



Im Zeichen der Interpunktion:  
Das Freiburger Literaturgespräch  
läuft noch bis Sonntag.  
Mehr auf Seite 9.

Sonderseite: Hilfe für Wohnungslose  
Kinderbetreuung: Mehr Geld vom Land  
Ausgezeichnet: Fahrradstadt Freiburg  
Umwelttipp: Richtig heizen mit Holz

Mal locker-flockig,  
mal ernst:  
Vielfalt bieten die  
Jugendliteraturtage  
„Stories“. Mehr auf  
Seite 9.



# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau M 8334 D – 18. November 2011 – Nr. 564 – Jahrgang 24

## Behördennummer 115 verbessert Bürgerservice

Bundesweites Behördennetzwerk in Freiburg freigeschaltet

**Unterwegs in einer fremden Stadt, und es wird eilig eine Meldebescheinigung für den Vermieter oder eine Geburtsurkunde gebraucht. Wie findet man Namen und Durchwahlnummer des richtigen Sachbearbeiters in der Stadtverwaltung heraus, und wann sind die Ämter erreichbar?**

Was bisher oft langwieriges Durchfragen bedeutete, dazu reicht jetzt dreimal Tastendrücken: Die Zentrale Behördennummer 115 verbindet mit dem nächsten kommunalen Servicecenter, das auch in Köln oder Hamburg weiß, wer im Freiburger Bürgeramt für Ausweise oder im Standesamt für Geburtsurkunden zuständig

ist, wie groß das Passbild sein muss und welche Gebühr fällig wird.

Am Mittwoch gaben OB Dieter Salomon, Madelaine Viardot aus dem Bundesinnenministerium, Referatsleiter Eberhard Wurster vom Landesinnenministerium und Hauptamtschef Adrian Hurst den Startschuss. Freiburg ist einer von vier baden-württembergischen Stadt- und Landkreisen, in denen 115 jetzt funktioniert. „Eine neue und weitergehende Servicequalität“ erwartet OB Salomon durch die 115-Rufnummer. 75 Prozent der Anrufe werden innerhalb von 30 Sekunden angenommen – so das Versprechen des Bundesinnenministeriums. 65 Prozent sollen beim ersten Anruf beantwortet sein, ohne Fachleute aus den Ämtern einschalten zu müssen. Wenn es doch kompliziert wird, erhält der Anrufer innerhalb von 24 Stunden eine Rückmeldung.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Traditionsmedium neu belebt: Mit der 115 wird das Telefon zum universellen Behördenwegweiser. (Foto: A. J. Schmidt)

## Es riecht wieder nach Weihnachten

Am kommenden Montag eröffnet der Weihnachtsmarkt

**Genau 33 Tage vor dem Fest startet der Freiburger Weihnachtsmarkt am kommenden Montag um 19 Uhr mit dem traditionellen Lebkuchenanschnitt durch Oberbürgermeister Dieter Salomon.**

Der inzwischen auch international sehr beliebte Markt verteilt sich mit seinen 113 Verkaufsständen auf dem Rathausplatz, auf dem Kartoffelmarkt, auf Unterlinden und in der Franziskanergasse, die für diese Zeit an der Sparkassen-Baustelle wieder geöffnet wird.

Wie in den vergangenen Jahren setzt die Veranstalterin, die Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH (FWTM), auf die bewährte Mischung bei den Anbietern, die Weihnachtsschmuck, Spielzeug, Textilien, Gebäck und Glühwein und Verkostigungen anbieten.

In der Vorweihnachtszeit ist der Weihnachtsmarkt ein Besuchermagnet für Gäste aus der gesamten Region, aber



Wer hat an der Uhr gedreht? Der Weihnachtsmarkt wird tatsächlich schon bald eröffnet. (Foto: A. J. Schmidt)

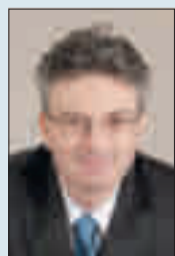
auch aus Frankreich und der Schweiz. Die Zunahme der Weihnachtsgäste aus dem Ausland spricht für das Konzept und ein wirkungsvolles Tourismusmarketing. Mit mehr als 85.000 Übernachtungen ist der traditionell schwache Über-

nachtungsmonat Dezember im Jahr 2010 dank des Weihnachtsmarkts deutlich gestärkt worden.

**Öffnungszeiten**  
Mo, 21.11. bis Fr, 23.12.  
Werktags 10.00–20.30 Uhr,  
sonntags 11.30–19.30 Uhr

### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 27. November sind die Bürgerinnen und Bürger des Landes zu einer Volksabstimmung über das Projekt Stuttgart 21 aufgerufen. Ich bitte Sie herzlich: Nutzen Sie mit Ihrer Teilnahme diese Chance



der direkten demokratischen Mitwirkung. Die Entscheidung über Stuttgart 21 hat Auswirkungen

weit über die Landeshauptstadt hinaus und berührt das ganze Land. Mit der ersten Volksabstimmung auf Landesebene hat der Landtag die Möglichkeit geschaffen, dass die Bürgerschaft demokratisch entscheiden kann.

Das gesetzliche Quorum von einem Drittel der Abstimmungsberechtigten ist eine hohe Hürde. Wie auch immer Sie zu Stuttgart 21 stehen: Geben Sie Ihre Stimme ab, damit der Volksentscheid wirksam wird.

Dr. Dieter Salomon  
Oberbürgermeister

## Endspurt bei der Meinungsbildung zum Bahnhofsprojekt Stuttgart 21

Am 27. November findet die erste landesweite Volksabstimmung über eine Gesetzesvorlage statt  
Erste Auszählungsergebnisse am Sonntag abend unter [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)

**Noch neun Tage verbleiben, um sich über ein persönliches Votum zu dem geplanten Stuttgarter Tiefbahnhof Gedanken zu machen. Die Landesregierung hat Sonntag, den 27. November, als Abstimmungstag über das S21-Kündigungsgesetz bestimmt. Damit entscheiden erstmals die Bürgerinnen und Bürger Baden-Württembergs über eine Gesetzesvorlage der Landesregierung, mit der jetzt die finanzielle Beteiligung des Landes an dem Bahnhof in Höhe von 824 Millionen Euro aufgekündigt werden soll.**

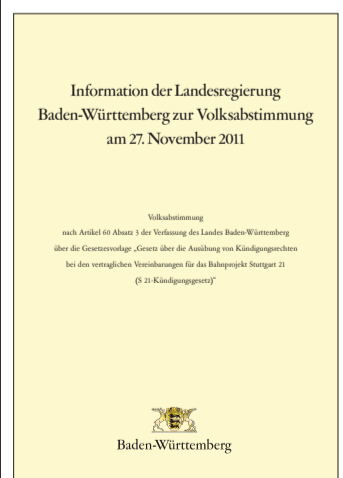
Deshalb stellt der Stimmzettel auch nicht direkt die Frage nach dem Pro oder Contra zu Stuttgart 21, sondern nach der Finanzierung. Die Frage lautet: „Stimmen Sie der Gesetzesvorlage „Gesetz über die Ausübung von Kündigungsrechten bei den

vertraglichen Vereinbarungen für das Bahnprojekt Stuttgart 21 (S 21-Kündigungsgesetz) zu?“ Wer mit „Ja“ stimmt, stimmt dem Ausstieg der Landesregierung aus der Finanzierung zu und damit faktisch gegen das Bahnprojekt. Wer mit „Nein“ votiert, lehnt den Finanzierungsausstieg ab und unterstreicht seine Zustimmung zum neuen Tiefbahnhof.

„Dafür? Dagegen? Auf jeden Fall: Dabei!“ Unter diesem Motto steht die Kampagne der Landesregierung, mit der eine hohe Beteiligung herbeigeführt werden soll. Erfolgreich ist die Volksabstimmung nämlich nur dann, wenn sich mindestens ein Drittel der Stimmberechtigten, also 2,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger, für eine der beiden Alternativen entscheiden – ein hohes und nur schwer zu erreichendes Quorum. Nimmt man die Anträge auf Briefabstimmung als Indiz, bleibt das Interesse an Stuttgart 21 hinter

dem vergangener Landtagswahlen zurück. Stellten zum vergleichbaren Zeitpunkt 4,1 Prozent der Berechtigten Antrag auf Briefabstimmung zu S21, waren es bei Landtagswahlen zwischen 4,4 und 6,7 Prozent. Beim Stadtbauverkauf 2006 waren es nur 2,9 Prozent.

Abgestimmt wird mit amtlichen Stimmzetteln, die man



beim Betreten der Stimmlokale erhält. Wo sich der zuständige Abstimmungsraum befindet, steht auf den Benachrichtigungsschreiben, die das Freiburger Wahlamt in den vergangenen Wochen verschickt hat. Jede Person hat eine Stimme, die wie üblich per Ankreuzen vergeben wird. Schriftliche Änderungen und Zusätze machen den Stimmzettel ungültig. Mitzubringen ist das Benachrichtigungsschreiben sowie ein Ausweis. Wer das Schreiben verloren hat, kann dennoch abstimmen, wenn er sich ausweisen kann und in das Abstimmungsverzeichnis eingetragen ist. Geöffnet sind die Stimmlokale am 27. November zwischen 8 und 18 Uhr.

Wie bei Wahlen ist auch eine Abstimmung per Brief möglich, allerdings müssen die Unterlagen spätestens am Abstimmungstag um 18 Uhr beim Wahlamt, Fahrenbergplatz 4,

eingegangen sein.

Nach Einschätzung des städtischen Wahlamts im Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung ist mit einem vorläufigen Ergebnis der Freiburger Abstimmung bereits rund eine Stunde nach Schließung der Stimmlokale, also gegen 19 Uhr, zu rechnen. Das amtliche Ergebnis für den Stimmkreis Stadt Freiburg liegt dann am Mittwoch, dem 30. November, vor.

### INFOS

Das Wahlamt informiert auf der städtischen Internetseite [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de) laufend über die Freiburger Auszählungsergebnisse.

Über das Pro und Kontra zu Stuttgart 21 sowie die Volksabstimmung informiert die Landesregierung Baden-Württemberg auf ihrer Internetseite [www.bw-stimmt-ab.de](http://www.bw-stimmt-ab.de) sowie mit der regierungsamtlichen Broschüre, die in dieser Woche an alle Haushalte des Landes verteilt wurde (siehe Bild links).



## Mehr Wohnraum

Freiburg ist attraktiv, die Einwohnerzahl nimmt stetig zu, und es gibt immer mehr Single-Haushalte. Weil auch die Ansprüche an die Wohnungsgröße wachsen, wird Wohnraum knapp, was sich in teuren und weiter steigenden Mieten niederschlägt.

Angesichts der großen Wohnungsnachfrage, die lt. Prognose auch in den nächsten Jahren anhalten wird, sind also zusätzliche Angebote vonnöten – trotz der zahlreichen Baugebiete und Einzelprojekte die schon umgesetzt werden oder in Planung sind.

Gebraucht werden – auch im Hinblick auf stabile Mieten – vor allem geförderte sowie freifinanzierte Miet- und Eigentumswohnungen in flächensparenden Mehrfamilien- und Reihenhäusern. Dazu sollen in allen Stadtteilen die Neu- und Umbaupotenziale genutzt werden, mit Rücksichtnahme auf die örtlichen Gegebenheiten und quartierverträglich. Auch wenn Neubauten in direkter Nachbarschaft nicht bei allen auf Gegenliebe stoßen – aus sozialen Gründen und in Verantwortung für die Gesamtstadt sind sie unverzichtbar. Zumal mehr Wohnraum auch weitere Vorteile hat: kommt so doch neues Leben ins Quartier, was die vorhandene Infrastruktur sichert oder fehlende erst möglich macht.

Während um die Jahrhundertwende in Freiburg noch tausend oder mehr Wohneinheiten pro Jahr fertiggestellt wurden, hat sich diese Zahl inzwischen fast halbiert. Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, dass künftig wieder deutlich mehr Wohnungen neu entstehen. Dazu wollen wir vor allem die stadteigenen, aber auch private Baulücken und Innenentwicklungspotenziale verfügbar machen und die im Flächennutzungsplan vorgesehenen Neubaugebiete zügig entwickeln. Bauen müssen Dritte: Privatleute, Baugruppen, Wohnbauträger, Genossenschaften, Investoren und die Stadtbau. Bei den konkreten Baumaßnahmen setzen wir auf mehr Akzeptanz bei den bereits wohnversorgten Nachbarn, damit auch die Wohnungssuchenden von heute ein neues Zuhause finden können.

Unsere städtische Wohnbaugesellschaft verfügt über 8000 eigene Wohnungen, darunter viele Sozialwohnungen, die vor allem an Menschen mit kleinerem Geldbeutel vergeben werden. Und die Stadtbau nimmt auch künftig ihre Verantwortung wahr: Zu den 700 seit 2000 neu gebauten Mietwohnungen kommen weitere 400 hinzu, die bereits im Bau oder kurz davor sind. Stimmen die Förderprogramme von Bund und Land, werden weitere folgen. Parallel wird der Bestand für 200 Mio. Euro sukzessive saniert, auch energetisch: Das entlastet die MieterInnen von steigenden Heiznebenkosten und die Umwelt von Abgasen.

Auch über andere Wege versuchen wir für preisgünstigen Wohnraum zu sorgen: Investoren, die Sozialwohnungen bauen, können städtische Grundstücke mit Preisabschlag erwerben. Privateigentümer, deren Ackerland durch Baulandausweisung an Wert gewinnt, werden zum Bau geförderter Wohnungen verpflichtet. Für Familien mit geringem Einkommen gibt es ermäßigte Erbbauzinsen beim Eigentumswerb.

Wir denken zudem über neue Konzepte für mehr preiswerten Wohnraum nach und diskutieren Instrumente, um bedenklichen Tendenzen in manchen Quartieren entgegenzuwirken, wo durch Luxus-sanierung und Umwandlung von Miet- in teure Eigentumswohnungen bisherige BewohnerInnen verdrängt werden. Ziel ist ein „Kommunales Handlungsprogramm für mehr Wohnungsbau und sozial gemischte Stadtteile“, das 2012 vom Gemeinderat verabschiedet werden soll.

## Kompass Wohnen



### Für die Schaffung von ausreichend Wohnraum

Für Freiburg wird entgegen dem deutschlandweiten Trend eine Zunahme der Bevölkerung prognostiziert. Die CDU-Stadtratsfraktion tritt deshalb für ein entschiedenes und zukunftsgerichtetes Handeln in der Stadtentwicklung ein.

Die eigentlichen Gründe für die Verknappung der Flächen sind zum einen das fortwährende, stärkere Bevölkerungswachstum, zum anderen aber auch die Tatsache, dass die Flächen in der Innenentwicklung viel schwieriger umzusetzen sind als in der Theorie prognostiziert. Die in der Realität fortlaufend aufgetretenen Konflikte machen dies deutlich. Die Bevölkerung wehrte sich – teilweise zu Recht wie z. B. in Zähringen – gegen negative Nachverdichtungen, die mit einer angemessenen Innenentwicklung nur noch wenig zu tun haben.

### Verknappung führt zu hohen Mieten

Hieraus entstehen nicht nur negative städtebauliche, sondern auch negative wirtschaftliche und insbesondere auch negative soziale Folgen. Die Verknappung des Wohnungsmarkts führt zwangsläufig zu einer weiteren Verteuerung des bereits sehr hohen Preisgefüges für Miet- und Eigentumswohnungen in Freiburg.

Der Fraktionsvorsitzende **Wendelin Graf von Kageneck** stellt fest: „Freiburg ist erfreulicherweise eine wachsende Stadt. Aber der tatsächliche Bedarf an Wohnflächen kann derzeit und auf Sicht nicht gedeckt werden.“ Die weiter steigenden Mieten bergen einen sozialen Sprengsatz. Hier besteht ein großer Handlungsbedarf, dem die CDU-Fraktion mit ihrer Idee des „Freiburger Kompass Wohnen“ entgegenzutreten möchte.

### Mehr Außenentwicklung wagen

„Die Schlussfolgerung heißt für uns: Die Innenentwicklung maßvoll weiterführen. Gleichzeitig müssen aber Flächen aus der in Zeitstufe II vorgesehenen Außenentwicklung bereits vor 2015 überplant und bebaubar gemacht werden“, so der Fraktionsvorsitzende weiter. Nur so kann der Druck auf den Wohnungsmarkt und damit auch auf eine nicht mehr maßvolle Nachverdichtung im Innenbereich genommen werden. „Die Richtung, die der Freiburger Kompass Wohnen vorgibt, soll zu einer sozialen und demografischen Mischung der Quartiere, einer Durchgrünung und einem qualitativ ansprechenden Bauen mit optimalem Energiekonzept führen. Ferner muss aber auch auf die Realisierung einer ausreichenden Verkehrs- und Sozialinfrastruktur, wie z. B. einer angemessenen Versorgung der Bevölkerung, genügend Kinderbetreuungseinrichtungen usw. geachtet werden.“

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



### Ausschuss gibt Geld für Torhaus-Abriß frei

Mit dem Abriß des Torhauses in der Salzstraße beginnt im kommenden Frühjahr der zweite Bauabschnitt bei der Sanierung des Augustinermuseums. Der gemeinderätliche Hauptausschuss gab am Montag dieser Woche 700 000 Euro frei, die im Haushaltsplan mit einem Sperrvermerk versehen waren. Nach dem Abriß des maroden 1920er-Jahre-Baus wird zunächst dieses historisch bedeutende Areal archäologisch untersucht, bevor mit dem Neubau begonnen werden kann. Über eine neue Zufahrt und einen Aufzug werden dort künftig die Exponate angeliefert. (Foto: A. J. Schmidt)

## Tante Emma muss bleiben!



### Wie sieht zeitgemäße Nahversorgung aus?

Große Einkaufszentren befinden sich heutzutage auf der grünen Wiese oder in den Zentren der Städte. Die wohnortnahe Versorgung mit Gütern und Lebensmitteln des täglichen Bedarfs in kleineren Gemeinden und Ortschaften ist nur noch schwerlich zu gewährleisten. Wenn wir im direkten Wohnumfeld keinen Lebensmittelladen mehr haben, sind wir beim Einkaufen zwangsläufig auf das Auto angewiesen. Ältere Menschen müssen oft auf ein eigenes Fahrzeug verzichten und sind daher ganz besonders auf Einrichtungen der Nahversorgung in fußläufiger Entfernung angewiesen. Fallen diese auch noch weg, so ist ein aufwendiges Netz an Unterstützung durch Familie oder Nachbarschaft erforderlich.

Kilometerweit fahren für Milch, Eier und Mehl – und das in Zeiten des Klima- und demografischen Wandels? Das Thema hat also soziale und ökologische Bedeutung. Es lohnt sich, für die Nahversorgung zu kämpfen, es gibt aber auch Grenzen: Niemandem ist geholfen, wenn Ladenbesitzer den Betrieb nur unter Zurückstellung ihrer eigenen sozialen und finanziellen Grundbedürfnisse gewährleisten können. Das wäre nicht zukunftsfähig.

Aber wie lautet die Alternative? In unserer Region gibt es eine Reihe beachtenswerter Modelle zukunftsfähiger Nahversorgung. Anhand dreier Beispiele möchten wir uns vor Ort kundig machen, wie diese funktionieren.

### Wir laden Sie daher herzlich zu einer Informationsfahrt zu drei Einrichtungen der Nahversorgung in Freiburg und Breisach ein.

Am Freitag, den 2. 12. 2011, von 15.30–19.00 Uhr werden wir den **genossenschaftlich organisierten Quartiersladen Vauban, den privat organisierten Regio-Markt Haslach in der Gartenstadt und den Regionalwert-Markt in Breisach, der auf Basis einer Aktiengesellschaft betrieben wird, besuchen.** Die Teilnahme ist kostenlos und beginnt um 15.30 Uhr im Quartiersladen Vauban, Vaubanallee 18. Rückkehr gegen 19 Uhr beim VAG-Zentrum.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns begleiten. Anmeldung telefonisch unter 201-1820 oder unter [www.spd-fraktion-freiburg.de](http://www.spd-fraktion-freiburg.de)



## Alkopop-ulismus

Das „Alkoholverbot“ steht vor seiner Rückkehr. Als Problem wurde zwar nicht der Alkohol, sondern die Gewalt ausgemacht, und nicht der Alkoholkonsum wurde verboten, sondern der Konsum außerhalb von Gaststätten. Die ursprüngliche Rechtfertigung war: Um Gewalttaten zu bekämpfen, muss das Konsumieren von Alkohol eingeschränkt werden. Und so kam es dazu, dass der Konsum außerhalb von Gaststätten verboten wurde.

Die Diskussion ufernt in verschiedene Richtungen aus. Dies liegt hauptsächlich an der obigen Behauptung, Gewalt unterbinden zu können durch das Verbot, auf öffentlichen Plätzen mitgebrachten Alkohol zu konsumieren. Das allerdings löst nicht das Gewaltproblem in unserer Gesellschaft.

Auch ist der exzessive Alkoholkonsum von jüngeren Menschen, der hier ins Spiel gebracht wird, ein komplett anderes Thema als Gewalt. Viele Menschen – auch viele ältere – richten dadurch bei sich selbst wie auch bei anderen Menschen Schaden an. Ein „Alkoholverbot“ in Teilen der Innenstadt wird auch hier nichts bringen.

Worum es bei der Stadtpolitik hier geht, ist nicht, das Thema verantwortlich anzugehen, sondern es über Alkoholverbot populistisch aus dem öffentlichen Raum und damit aus dem Blick zu schaffen.

Fraktion Unabhängige Listen  
Linke Liste - Solidarische Stadt | Kulturliste | Unabhängige Frauen



## Freiburg, die Region und ein JA zum Ausstieg

Am 27. November ist Volksabstimmung, eine Premiere für BaWü: Es geht um das Milliardenprojekt Stuttgart 21. Abgestimmt wird im ganzen Land, weil wir alle betroffen sind. Es geht um viel Geld, das Bahn und öffentliche Haushalte aufbringen müssen, und wo andere, Grundstücks- und Bauinvestoren, Banken und Baulöwen ein Jahrhundertgeschäft wittern. Offiziell soll allein die Vergrabung des Stuttgarter Bahnhofs – ohne die Neubautrasse Stuttgart – Ulm – den Betrag von 4,1 Milliarden Euro kosten. Davon sollen die Bahn 1,5, der Bund 1,23 Mrd., das Land 823 Mio., den Rest Stuttgart, der Flughafen und die Region aufbringen. Realistische Berechnungen, auch interne des Landes, gehen von 6,5 Milliarden aus, manche von über 8 Milliarden.

Sicher ist eines: Diese Milliarden fehlen, um das zu leisten, was vordringliche Aufgabe der Bahn wäre: der rasche und umweltverträgliche Ausbau der Rheintalbahn mit einem 3. und 4. Gleis, um den Güterverkehr auf der Schiene bündeln zu können und der Ausbau des Regionalnetzes im ganzen Land. 52 000 FreiburgerInnen haben im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Einwendungen gegen die Pläne der Deutschen Bahn erhoben. Die äußerst zähen Verhandlungen sind noch lange nicht zu einem befriedigenden Abschluss gebracht. Immer wieder musste man sich von Seiten der Bahn anhören, dass kein Geld da sei für eine andere, die Anwohner weniger beeinträchtigende Streckenführung nebst Schallschutz. Die Rheintalbahn müsste aber höchste Priorität haben! Doch davon ist im Investitionsrahmenplan des Bundes nichts zu spüren. Und niemand kann sagen, wann die Rheintalbahn ausgebaut sein wird, 2030, 2040, 2050? Jedenfalls mit Sicherheit nicht, wie vertraglich mit der Schweiz vereinbart, wenn diese die neue Gotthard-Alpentransversale 2019 fertig hat, um den Güterverkehr auf die Schiene zu bringen.

Und unter dieser unsicheren Lage leidet auch der Ausbau der regional so wichtigen Breisgau-S-Bahn, die ständig wachsenden Pendlerströme bewältigen zu können. Jeder weiß um die oft überfüllten Züge, doch das Geld für neue Wagen fehlt. Ein JA bei der Volksabstimmung am 27. November bedeutet deshalb auch ein JA für eine andere Schwerpunktsetzung bei der Bahn: dort zu investieren, wo wirklich Kapazitätsengpässe sind und Zukunftsaufgaben bewältigt werden müssen. Ein JA zum Ausstieg aus Stuttgart 21 ist deshalb auch ein JA zum umweltgerechten und zügigen Ausbau der Rheintalbahn und der Regionalnetze im Land.

Michael Moos, Fraktionsvorsitzender der Unabhängigen Listen (UL)



## Steht der Stadttunnel vor dem Aus?

In Freiburg gibt es allem Anschein nach eine sehr große Mehrheit, die sich für den Bau eines Stadttunnels ausspricht, um einen Verkehrsunfall zu vermeiden. Deshalb haben Verwaltung und Gemeinderat zum Beispiel vor zwei Jahren in trauter Einigkeit beschlossen, die Planungen für den Tunnel vorzufinanzieren, um so den Baubeginn zu beschleunigen.

Doch in die anfängliche Euphorie mischt sich immer mehr Ernüchterung. Schon die letzte Landesregierung hatte den Freiburger Tunnel ganz weit unten in ihrer Prioritätenliste. Da die neue Regierung aber auf Straßenneubau soweit wie irgend möglich verzichten möchte, wird dieses Problem noch weiter verschärft. Dies wurde vergangene Woche eindrücklich vor Augen geführt, als das Verkehrsministerium handstreichartig den weiteren Ausbau der B 31 West von Gottenheim nach Breisach gekippt hat, an den künftig nur noch eine nicht angeschlossene Brücke inmitten der Landschaft als Bauruine erinnern wird. Es ist anzunehmen, dass trotz heutiger gegenteiliger Beteuerungen den Stadttunnel das gleiche Schicksal ereilen wird. Hinzu kommt, dass sich nicht nur die politischen, sondern auch die planerischen Rahmenbedingungen verschlechtert haben, denn in der Planung sind schon jetzt alle Zeitpuffer bis Ende 2013 aufgebraucht. Schon kleine Verzögerungen in den Planungsarbeiten können damit das ganze Projekt zu Fall bringen. Es ist daher keine Schwarzmalerei, sondern schlicht eine nüchterne Feststellung, dass Freiburg vielleicht erst nach 2030 einen Tunnel bekommt, wenn überhaupt.



## Freiburg – leben und leben lassen?

Denkt man an Freiburg, denkt man an gemütliches Beisammensein. Sobald es die Außentemperaturen zulassen auf einem der vielen gastronomisch bewirteten Plätze bei großer Auswahl. Die Schwarzwaldhauptstadt wirbt mit vielen Cafés und gemütlichen Kneipen, mit badischer Küche und Gastlichkeit. Leben und leben lassen, denkt man jedenfalls.

Wenn es da nicht Sondernutzungsrichtlinien gäbe, akribisch überwacht vom Gemeindevollzugsdienst. Nicht etwa nur stichprobenweise. Die Kontrollen erfolgen im großen Stil. Wie in einer Antwort des Bürgermeisters zu lesen, in einigen tausend Fällen in der Zeit von Januar bis Oktober 2011. Überprüft wurde die Einhaltung der Begrenzungen von Freisitzflächen. In einigen Fällen mit Erfolg, die Vollzugsbeamten wurden fündig. Positiver Nebeneffekt: Die Kontrollen brachten dem städtischen Haushalt Bußgelder in Höhe eines fünfstelligen Betrags ein. Eine Situation, die dringend nach Veränderung verlangt.

Die Freien Wähler halten von Kontrollen in dieser Häufigkeit wenig. Man sollte nicht vergessen, dass Gewerbetreibende hohe Sondernutzungsgebühren bezahlen und im Falle des Falles zusätzlich mit Bußgeldern geschöpft werden. Wir meinen, dass sie deshalb nur noch bei wiederholten, gravierenden und hartnäckigen Verstößen verhängt werden sollten. Ganz im Sinne von leben und leben lassen. Und zum Wohle der badischen Gastlichkeit.

## Nummer 115 ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Möglich macht dies eine täglich aktualisierte IT-Infrastruktur. Freiburg speist die Informationen in das Verwaltungsdienstportal [www.service-bw.de](http://www.service-bw.de) ein, dessen Datenbank alles über oft gefragte Verfahren abgespeichert hat: Wohn- oder Elterngeld, Ausweise und Führerscheine, An- und Abmeldung von Fahrzeugen inklusive Wunschkennzeichen, Hochzeiten und Geburtsanmeldungen bis zu Abfahrterminen für alte Weihachtsbäume.

Dem Start gingen eine mehrmonatige Einarbeitung und die Installation von neuer Hard- und Software für rund 60.000 Euro voraus. Die Feuer- und Software hat das Servicecenter mit einer Hotline zum Papstbesuch überstanden, als insgesamt 13.000 Anrufe eingingen. Ganz komplett ist das System noch nicht: Derzeit erreichen rund 18 Millionen Menschen den 115-Service. 2011 schließen sich 15 Stadt- und Landkreise und 85 Bundesbehörden an. Demnächst kann man auch in Ostfriesland per 115 erfahren, an welchen Samstagen im Freiburger Rathaus Hochzeit gefeiert werden kann. ☛

### STICHWORT

Die **Zentrale Behördennummer 115** ist ab sofort ohne Vorwahl per Festnetz aus ganz Freiburg und den Umlandgemeinden (Vorwahlen 0761-, 07664- und 07665-) und per Handy erreichbar.

Mit dem zusätzlichen Service 115 ändern sich auch die Zeiten der telefonischen Erreichbarkeit des Rathauses: Montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr (bisher 16 Uhr) ist das Telefon-Servicecenter besetzt – egal ob die städtische Rufnummer 201-0 oder die 115 gewählt wurde.

Weitere **Informationen** im Internet: [www.freiburg.de/115](http://www.freiburg.de/115) und [www.115.de](http://www.115.de)

## Untersuchung zum SC-Stadion

Das Gutachten der Stadt und des Sportclubs Freiburg zur Standortuntersuchung für ein mögliches neues Fußballstadion ist nun auch online im Internet verfügbar. Die zusammenfassende Dokumentation des Frankfurter Planungsbüros Albert Speer & Partner umfasst alle 24 Vorschläge, die im Rahmen der Stadiondebatte in den letzten Monaten ins Gespräch gebracht und untersucht wurden. Von ihnen blieben fünf Standorte übrig, deren Eignung im Detail bewertet worden sind.

Stadtverwaltung und Sportclub haben vereinbart, sich im weiteren Verfahren auf zwei Vorschläge zu konzentrieren: das Areal „Hirschmatten“ zwischen dem Rieselfeld und dem Autobahnzubringer Mitte sowie die Kleingartenanlage „Hettlinger“ am Messegelände. Nach der ersten Vorberatung im Bau- und Umlageausschuss sowie im Hauptausschuss im Oktober steht die Grundsatzentscheidung des Gemeinderats im Januar 2012 auf der Tagesordnung. Bis dahin sollen auch die Ergebnisse der vom SC veranlassten Untersuchung über die Aus- und Umbaumöglichkeiten des bestehenden Stadions an der Dreisam vorliegen.

Die **Dokumentation** der Diskussion um mögliche Standorte eines neuen Stadions ist auf den städtischen Internetseiten unter [www.freiburg.de/standortuntersuchung](http://www.freiburg.de/standortuntersuchung) abrufbar.

# Das Rieselfeld bekommt endlich seine Sportanlage

Der Schul- und Freizeitsport im Westen wird deutlich gestärkt

**In den „Unteren Hirschmatten“, im nördlichen Rieselfeld, entsteht eine multifunktionale Sportanlage für knapp 3,6 Millionen Euro. Sie zählt damit zu den größten Sportprojekten der letzten Jahre.**

Fußball, Basketball, Beachvolleyball, Skaten oder Gymnastik – alles wird möglich sein in der neuen Sport- und Freizeitanlage, die jetzt gebaut und bis Ende 2012 fertiggestellt wird. Sie war bereits frühzeitig bei der Entwicklung des Stadtteils gewünscht, letzte Woche wurde nun der erste, symbolische Spatenstich gesetzt. Zukünftig bietet das Rieselfeld eine Vielzahl von Sportmöglichkeiten und ergänzt den klassischen Schul- und Vereinssport. In die Planungen des Baus wurde der örtliche Verein „Sport vor Ort“ einbezogen, der nach Fertigstellung auch die Betriebsleitung der Anlage übernimmt. Auf zwei Hektar entstehen Sportflächen für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport, daran schließt eine offene Fläche für weitere Freizeitaktivitäten an.

Ein Großspielfeld (105 x 68 Meter) bildet das Herzstück



Jetzt wird gebaut: Rieselfeldkinder rücken an zum Spatenstich für das neue Sportgelände.

(Foto: R. Jahn)

der Sportanlage und kann ganzjährig beackert werden. Ein Kunstrasenbelag, eine Regenwasseranlage und Flutlicht für die Spät- und Winterstunden sorgen für den nötigen Luxus, der es erlaubt, eine Sportanlage intensiv und während aller Jahreszeiten zu nutzen. Weitere Sportplätze folgen: eine 50 Meter lange Tartan-

bahn für kurze Sprints, eine Skateranlage, die auf 1100 Quadratmetern mit Spezialasphalt belegt ist und im Winter zum Eislaufen genutzt werden kann, sowie drei Beachvolleyballfelder auf insgesamt 1000 Quadratmeter. Ein kleines Spielfeld (30 x 25 Meter) eignet sich ideal zum Basketballspielen. Zusammen mit

den Plätzen wird auf 565 Quadratmetern auch ein Gymnastik- und Bewegungsraum inklusive Umkleiden gebaut. Das Gebäude wird in Niedrigenergiebauweise errichtet und soll mit einer thermischen Solaranlage ausgestattet werden. Bis Ende 2012 wird die multifunktionale Sportanlage fertiggestellt.

Daran anschließend ist geplant, für ein generationenübergreifendes Miteinander eine Freizeittfläche einzurichten, die Alt und Jung gemeinsam nutzen. An das Feld angrenzend soll zukünftig der Baucontainer der Projektgruppe Rieselfeld für dezentrale Jugendarbeit seinen Platz finden. ☛



Neues Glück in der Urachstraße: Die Kita ist zurück.

(Foto: A. J. Schmidt)

## Von der Quäkerbaracke zur Öko-Kindertagesstätte

Kita bezieht Neubau in der Urachstraße und bietet wieder 40 Ganztagesplätze für Kinder zwischen drei und sieben Jahren

**Wie sieht ein moderner Bau aus, der den neuesten Energiestandards entspricht, barrierefrei, kindgerecht und gleichzeitig ein historischer Bau ist? Er sieht so aus wie die Kindertagesstätte in der Urachstraße.**

Nach zwölf Monaten Bauzeit ist eine außergewöhnliche Kindertagesstätte entstanden. Die drei Quäkerbaracken, in denen die Kita lange Zeit untergebracht war, wurden 1946/47 für das Hilfswerk der Quäker gebaut, um von dort aus die Lebensmittelspenden aus den USA an die Bevölkerung zu verteilen. Doch wa-

ren die Baracken nach über 60 Jahren stark sanierungsbedürftig.

Nach der Prüfung, ob saniert werden kann oder besser neu gebaut wird, wurde der Neubau beschlossen, zumindest in Teilen. Eine der Baracken konnte erhalten werden, sie steht unter Denkmalschutz. So kann „die Erinnerung an ein wichtiges Kapitel der Nachkriegsgeschichte“ gesichert werden. Das 1,3 Millionen Euro teure Gebäude ist historisch und ökologisch korrekt. Vor allem aber ist es eine geräumige, kindgerechte und barrierefreie Einrichtung, die darauf ausgerichtet ist, 40 Kinder zwischen drei und sieben Jahren zu gut beherbergen. ☛

entspricht den Standards eines Plusenergiehauses, das heißt, sie erzeugt mehr Energie, als sie verbraucht. Geheizt wird mit einer Pelletheizung, zudem wird eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung genutzt, die einen Wirkungsgrad von 90 Prozent hat. Und auf dem Dach des eingeschossigen Baus stehen modernste Photovoltaikanlagen.

Das 1,3 Millionen Euro teure Gebäude ist historisch und ökologisch korrekt. Vor allem aber ist es eine geräumige, kindgerechte und barrierefreie Einrichtung, die darauf ausgerichtet ist, 40 Kinder zwischen drei und sieben Jahren zu gut beherbergen. ☛

## 138 neue Wohnungen für den Mooswald

Stadtbau investiert 57 Millionen Euro

**Mit dem obligaten Spatenstich durch Oberbürgermeister Dieter Salomon, Baubürgermeister Martin Haag und Ralf Klausmann, Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau (FSB), startete in der vergangenen Woche der Neubau von 45 Eigentumswohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Elektrofirma Hüttinger im Stadtteil Mooswald.**

Bis Mai 2013 sollen die drei energieeffizienten Gebäude in dem Sternenhof genannten Quartier bezugsfertig sein. Doch damit nicht genug. Insgesamt sind auf dem Areal 138 Eigentumswohnungen in acht Reihenhäusern geplant zuzüglich acht Gewerbeeinheiten, einer Kindertagesstätte sowie Freizeitangeboten.

Zusammen mit den Neubauwohnungen an der Berliner Allee und dem Projekt West-

arkaden (ehemals Brielmann) stärke das Bauvorhaben der FSB den Mooswald als familienfreundlichen Stadtteil, sagte OB Salomon. Die geplante Stadtbahn Messe werde zudem die Erschließung des Quartiers stark verbessern.

Insgesamt investiert die Stadt für das neue Wohnquartier rund 57 Millionen Euro. Es ist damit eines der größten Neubauvorhaben in der jüngeren Geschichte der stadtteiligen Gesellschaft. Der zweite Bauabschnitt beginnt voraussichtlich im Mai 2012. Ab Sommer 2012 werden die geplanten Reihenhäuser erstellt. Das gesamte Projekt „Wohnquartier Sternenhof“ mit rund 14.700 Quadratmetern Wohn- und Gewerbefläche wird bis Ende 2015 abgeschlossen sein. Für die drei Häuser des ersten Bauabschnitts investiert die FSB rund 15,6 Millionen Euro. ☛

## „Gutes Zeichen für den Stadttunnel“

OB begrüßt Prioritätensetzung des Landes

**Als ein „gutes Zeichen für den Stadttunnel“ bewertet Oberbürgermeister Salomon die Aussage des Landesverkehrsministeriums, dass der Stadttunnel und die Breisgau-S-Bahn als dringlicher angesehen werden als die B31 West zwischen Breisach und Gottenheim – dort soll die Planung vorerst gestoppt werden.**

Damit bestätigte sich, dass die städtische Vorfinanzierung der Tunnelplanung eine richtige Entscheidung sei, um im nächsten Bundesverkehrswegeplan mit einer fertigen Entwurfsplanung eine bessere

Einstufung und schnellere Finanzierung aus dem Bundeshaushalt erreichen zu können.

Die Planung wird vom Regierungspräsidium erarbeitet und von der Stadt mit rund 5 Millionen Euro vorfinanziert. Bis zur nächsten Fortschreibung der Prioritätenliste durch den Bundestag 2013 soll die Entwurfsplanung abgeschlossen sein. Derzeit, so teilte Baubürgermeister Prof. Martin Haag im Verkehrsausschuss mit, hinkt der Zeitplan im Regierungspräsidium. Der Grund: Verkehrsplaner und Ingenieure sind Mangelware. Haag hofft, dass die Verzögerung aufgeholt werden kann. ☛

## Amt für Wohnraumversorgung

Auf der Zinnen 1

(Aufgang in der Karlsbau-Passage)  
 • Aufnahme als Wohnungssuchende  
 • Wohnberechtigungsscheine  
 Öffnungszeiten:  
 • Mo 8.00–11.30 Uhr  
 • Mi 8.00–11.30 Uhr  
 • Do 8.00–11.30 Uhr

Kontakt:  
 Telefon (0761) 201-3201  
 E-Mail: AWW@stadt.freiburg.de

## Tagesstätten

### Ferdinand-Weiß-Haus

Tagesstätte und Beratungsstelle des Diakonievereins beim Diakonischen Werk Freiburg e. V.  
 Aufenthalt und Frühstück, Mittagessen (nur Mi), Duschen, Waschmaschine, Schließfächer, ärztliche Behandlung (Mo/Do/Fr vorm.), psychiatrische Sprechstunde (Di 10–12 Uhr, 14-tägig), Beratung, Mittelverwaltung, pädagogisch angeleitete Freizeitangebote.

• Ferdinand-Weiß-Str. 9a, Tel. 2830 19  
 • Mo–Fr 8–13 Uhr  
 • Sa 1 x monatlich (siehe Aushang)

### FreiRaum (Frauenschutzraum)

Anlauf- und Fachberatungsstelle für Frauen in Wohnungsnot (integraler Bestandteil der Zentralen Fachberatungsstelle mit einem Anteil Tagesstätte) Beratung und Aufenthalt, Duschen, Waschmaschine, Schließfächer, Postfach, Zugang zu Arbeitsmitteln (Telefon, Computer), gemeinsame Unternehmungen.  
 • Schwarzwaldstr. 24, Tel. 7075260  
 • Mo / Mi / Fr 9–11.30, Do 10–12.30 Uhr  
 • Di 10–11.30 Uhr (Frühstück für Frauen)  
 • während der Öffnungszeiten haben Männer keinen Zutritt

### Pflasterstub

Tagesstätte, Beratungsstelle und medizinische Ambulanz des Caritasverbands Freiburg-Stadt e. V.: Aufenthalt, Frühstück, Duschen, Waschmaschine, Schließfächer, persönliche Beratung, umfangreiche medizinisch-pflegerische Hilfen.

• Herrenstr. 6, Tel. 3 19 1650  
 • Mo–Fr 7–12 Uhr

## Sonstige Tagesaufenthalte

### Anlaufstelle der Freiburger Straßenschule (SOS-Kinderdorf e.V.)

Tagesstätte für junge Menschen der Straße, kostenlose Dusch- und Waschmöglichkeiten, Internetzugang, Schließfächer, Postadresse, selbstständige Kochmöglichkeiten mit gemeinsamen Essen, Kreativangebot, Beratungsangebot.  
 E-Mail: freiburger.strassenschule@sos-kinderdorf.de

• Schwarzwaldstr. 101 (Linie 1, Haltestelle „Maria Hilf“) Tel. 489 1956  
 • Mo–Fr 13–17 Uhr

### Die Insel

Aufenthaltsstätte der Heilsarmee (nur abends)  
 Aufenthalt und Gesprächsmöglichkeit, nach Vorrat Ausgabe von Lebensmittelpaketen, kleinen Mahlzeiten, Kleidung, Schlafsäcken und Haushaltswaren. Zwei Computer stehen zur Nutzung bereit.  
 • Löwenstr. 1, Tel. 385 46-0  
 • (Fr–So 16–21 Uhr, Tel. 385 46-16)  
 • Fr, Sa, So 16–21 Uhr

### Freiburger Essenstreff e.V.

Mittagessen für 2, 10 EUR (Suppe, Hauptgang, Dessert). Gäste, die vorübergehend kein Geld zur Verfügung haben, erhalten drei kostenlose Essen in Folge. Nach Absprache duschen und Wäsche waschen möglich.  
 • Schwarzwaldstr. 29, Tel. 707 2988  
 • Mo–Sa 11.30–14 Uhr  
 • Sonn- und Feiertage: kostenloses Frühstück von 8–11 Uhr

### Übergangshaus Haslacher Str. 11

des Amts für Wohnraumversorgung. Tagesaufenthalt mit Selbstversorgung in den Teeküchen (Angebot gilt ausschließlich für die Übernachtungsgäste des Übergangshauses)  
 • Haslacher Str. 11, Tel. 896 41 60  
 nähere Infos unter „Unterkunft“

## Essen und/oder Kleidung

### Bahnmissionsmission

Ausgabe von kleinen Stärkungen außerhalb der Öffnungszeiten der Tageseinrichtungen und des Essenstreffs.  
 • Hauptbahnhof (Gleis 1), Tel. 228 77  
 • Mo–Fr 7.30–20 Uhr, Sa 7.30–18 Uhr, So 14–18 Uhr  
 • Essensausgabe: Mo–Sa 7.30–9 Uhr, Mo–Fr 17–19.30 Uhr, Sa 16–17.30 Uhr, So 14–18 Uhr

### Deutsches Rotes Kreuz

Kleiderkammer  
 • Rimsinger Weg 15, Tel. 88 50 80  
 • Mi 9–13 Uhr, Fr 12–15 Uhr

### Die Insel

Infos siehe „Sonst. Tagesaufenthalte“

### Ferdinand-Weiß-Haus

Infos siehe „Tagesstätte“

# HILFEN FÜR WOHNUNGSLOSE MENSCHEN

## 2011/2012

**S**ie sind in Wohnungsnot? Sie haben gar Ihre Unterkunft verloren und sind obdachlos?

In diesen Fällen sind wir für Sie da! Mietschulden, fristlose Kündigung, Zwangsräumung – für viele, die im Strudel von Armut, Arbeitslosigkeit, von sozialen und gesundheitlichen Problemen unterzugehen drohen, ist die Wohnungslosenhilfe eine zentrale Anlaufstelle.

Auf diesem Informationsblatt finden Sie sämtliche Dienste und Einrichtungen, die Ihnen gerne weiterhelfen.



(Foto: A. Höner)

### Freiburger Essenstreff e. V.

• Infos siehe „Sonst. Tagesaufenthalte“

### Freiburger Tafel

Verkauf von sehr günstigen Lebensmitteln aus Spenden. Einkauf ist nur mit einer Kundenkarte möglich, die von der Tafel ausgestellt wird.  
 • Schwarzwaldstr. 58a, Tel. 292 72 44  
 • Öffnungszeiten Laden:  
 Mo–Fr 10–12 und 15–17 Uhr  
 • Ausstellen der Kundenkarte:  
 Mo, Di 10–11.30 und Mi 15–16.30 Uhr

### Heilsarmee

Essensausgabe vor dem Hauptbahnhof (Volksbank-Hochhaus)  
 • Fr 20–22 Uhr

### Kleiderladen

(Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.) Kostenlose Abgabe von Bekleidung und Haushaltswaren aus Spenden gegen Kleiderabgabebescheinigung (diese stellen die Sozialen Dienste, das Amt für Soziales und Senioren und das Jobcenter Freiburg aus).  
 • Schwarzwaldstr. 31, Tel. 70 65 39  
 • Di 9–12 Uhr, Do 15–18 Uhr  
 • außerdem nur für Frauen: Mi 15–17 Uhr

### Pflasterstub

• Infos siehe „Tagesstätte“

## Beratung

### Jugendberatung Freiburg e. V.

Für junge Menschen von 14 bis 26 Jahre: Unterstützung in familiären Fragen, bei Bewerbungen, Unterhalts- und Kindergeldfragen, Hilfen bei Wohnungs-, Ausbildungs- oder Arbeitssuche, Hilfen bei Antragstellungen, Begleitung zu Ämtern, Internetzugang und Postadresse.  
 • Engelberger Str. 3, Tel. 27 34 87  
 • Mo, Do 15–20 Uhr, Di, Mi 15–18 Uhr, und Termine nach Vereinbarung

### „KontaktNetz“ – Straßensozialarbeit Freiburg Innenstadt

Das Team der Straßensozialarbeit ist regelmäßig in der Innenstadt unterwegs. Persönliche Termine und Treffpunkte können vereinbart werden.  
 • Jacob-Burckhardt-Str. 1  
 • Offene Sprechst.: Di, Do 10–11 Uhr  
 • Tel. 201-3638, mobil 0160-96355575  
 • Tel. 201-3838, mobil 0160-96355574  
 • Zentrale Sprechstunde Innenstadt:  
 Di 15.30–17 Uhr (Stadtbahnbrücke am Konzerthaus)

### „KontaktNetz“ – Straßensozialarbeit Freiburg – StadtteilMobil

Das Team des StadtteilMobils ist regelmäßig auf dem Stühlinger Platz unterwegs.  
 • Jacob-Burckhardt-Str. 1  
 • Tel. 201-3738, mobil 0175-7260213 oder 0175-7260708  
 • Termine nach Vereinbarung

### Streetwork der Freiburger Straßenschule (SOS-Kinderdorf e.V.)

Aufsuchendes Angebot in der Innenstadt für junge Menschen in Wohnungsnot; flexible und unbürokratische Hilfe. Zudem jeden Di 16–18 Uhr fester Anlaufpunkt bei unserem StreetMobil vor dem Stadttheater. Persönliche Termine und Treffpunkte können zusätzlich vereinbart werden.  
 • Tel. 156 26 36 oder 489 19 56

### Zentrale Fachberatungsstelle für wohnungslose Menschen (ZFB)

(Kooperation des Amts für Wohnraumversorgung und des Diakonievereins beim Diakonischen Werk Freiburg e. V.) Beratung für wohnungslose Menschen: Hilfen bei Anträgen auf gesetzliche Leistungen, persönliche Hilfen und Vermittlung von weiterführenden Hilfen.  
 • Schwarzwaldstr. 29, Tel. 201-3605, -3801, -3802, -3803  
 • Mo, Mi, Fr 9–11.30 Uhr, Bereitschaft Di, Do 9–11.30 Uhr und nach Vereinbarung  
 • nur für Frauen: „FreiRaum“ Schwarzwaldstr. 24, Tel. 707 52 60  
 • Mo, Mi, Fr 9–11.30 Uhr und nach Vereinbarung

## Wohnungsverlust droht

### Hilfe bei drohendem Verlust der Wohnung

Das Sachgebiet „Prävention/Wohnungssicherung“ des Amts für Wohnraumversorgung hilft dabei, einen Verlust der Wohnung und daraus folgende Obdachlosigkeit abzuwenden.  
 • Auf der Zinnen 1 (Aufgang in der Karlsbau-Passage)  
 Tel. 201-3241, -42, -43, -44, -45  
 • Mo, Mi, Do 8–11.30 Uhr  
 oder nach Terminvereinbarung

## Finanzielle Hilfen

Für alle Fragen, die die Unterkunft und persönliche Lebensplanung betreffen, ist die ZFB in der Schwarzwaldstraße 29 zuständig. Die Anlaufstelle für finanzielle Hilfen befindet sich im selben Haus. Beide Stellen kooperieren.

### Geldauszahlung nach dem Sozialgesetzbuch (SGB II)

Im Auftrag der ARGE (Arbeitsgemeinschaft der Agentur für Arbeit) und der Stadt organisiert der Diakonieverein die Antragstellung und Auszahlung (auch für Durchwanderer) sowie das Fallmanagement nach SGB II – Arbeitslosengeld (ALG II / Hartz IV).  
 • Schwarzwaldstr. 29

### Sonstige Geldauszahlung

Für Menschen mit Anspruch auf Grundversicherung sowie Menschen ohne Anspruch auf ALG II befindet sich die Zahlstelle im städtischen Übergangshaus.  
 • Haslacher Str. 11, Tel. 896 41 60

### Zentrale Fachberatungsstelle für wohnungslose Menschen (ZFB)

Hilfe bei der Antragstellung und Vermittlung von Leistungen nach SGB XII,

§ 67 ff. (Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten) sowie bei anderen gesetzlichen Ansprüchen.

• Schwarzwaldstr. 29 (für Männer)  
 • Schwarzwaldstr. 24 (für Frauen)  
 nähere Infos unter „Beratung“

## Unterkunft

### Übergangshaus für wohnungslose Menschen, Haslacher Str. 11

Mit dem Übergangshaus des Amts für Wohnraumversorgung kommt die Stadt ihrer Verpflichtung nach, unfreiwillig obdachlosen Menschen ein Obdach zur Übernachtung und für den Aufenthalt während des Tages bereitzustellen. Es gibt 60 reguläre Plätze in Mehrbettzimmern (davon 8 geschützte Plätze für Frauen, 8 Plätze für Menschen mit Hund, ein Zimmer für Rollstuhlfahrer, ein Krankenzimmer, plus 12 Plätze in Räumen für Notsituationen). Zum Angebot gehören: Teeküchen mit Kochgelegenheit zur Selbstversorgung, Tagesaufenthalt für die Übernachtungsgäste, Duschen, Waschmaschine und Schließfächer.  
 • Haslacher Str. 11, Tel. 896 41 60  
 • Aufnahmebereitschaft: täglich und ganztägig 18–23 Uhr; Aufenthalt in den Teeküchen ganztägig, aber nur für Übernachtungsgäste

### Städtische Wohnheime für wohnungslose Menschen

Bei freier Kapazität besteht außerdem Wohn-/Schlafmöglichkeit in den städtischen Wohnheimen des Amts für Wohnraumversorgung und auf zwei städtischen Stellplätzen für Bau- und Wohnwagen, teils auch für längere Zeit, weil ausreichende Vermittlungsmöglichkeit in Wohnungen derzeit nicht sichergestellt ist.  
 Vermittlung über die ZFB:  
 • Schwarzwaldstr. 29 (für Männer)  
 • Schwarzwaldstr. 24 (für Frauen)  
 nähere Infos unter „Beratung“

## Wohnprojekte

### Aufnahmehaus für Frauen

(Diakonieverein beim Diakonischen Werk Freiburg e. V.)  
 6 Plätze in Einzelzimmern mit Küche, Aufenthaltsraum und Bad sowie 5 Kleinwohnungen für Begleitetes und Betreutes Wohnen.  
 Vermittlung durch Mitarbeiterinnen von „FreiRaum“  
 • Tel. 707 52 60

### Aufnahmehaus für Männer und Paare

(Caritasverband Freiburg-Stadt e. V.)  
 Im Erika-Kramer-Haus gibt es 20 Plätze  
 • Haslacher Str. 13, Tel. 88 85 71 80

### Begleitetes Wohnen/Betreutes Wohnen

Der Caritasverband Freiburg Stadt, der Diakonieverein sowie die Heilsarmee stellen Plätze im Betreuten und Begleiteten Wohnen zur Verfügung.

## Stationäre Hilfe

Im Haus St. Gabriel bietet der Caritasverband Freiburg Stadt e. V. persönliche Hilfe mit Wohn- und Arbeitsmöglichkeit. Von den insgesamt 30 Plätzen sind 4 von den übrigen abgetrennt und für Frauen reserviert.

• Hermann-Mitsch-Str. 30, Tel. 55 95 68-0  
 Vermittlung ist auch über die ZFB möglich, für Frauen auch über „FreiRaum“ (siehe „Beratung“)

### Wohnprojekt der Freiburger Straßenschule (SOS Kinderdorf e.V.)

Wohnprojekt nach § 67 SGB XII für junge wohnungslose Menschen mit Hund (7 Plätze).  
 • Schwarzwaldstr. 69, Tel. 156 26 36

## Arbeit

### Vermittlung von Arbeitsstellen

• Agentur für Arbeit:  
 Lehener Str. 77, Tel. 01801-555111  
 • Jobcenter Freiburg (nur für Personen, die ALG II beziehen):  
 Lehener Str. 77, Tel. 2710-721  
 • Jugendagentur des Jobcenters Freiburg (nur für Personen, die ALG II beziehen und das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht haben).  
 Humboldtstr. 2  
 Tel. 20850-186 oder 20850-187

### Direkter Arbeitseinsatz bei Beschäftigungsträgern

Alle Arbeitseinsätze erfolgen in Kooperation bzw. im Auftrag des Jobcenters.

### • „ReProf“ – Regionaler Projektverbund Freiburg

• Bezirksverein für soziale Rechtspflege (für Haftentlassene)  
 Arbeitsprojekt  
 Brombergstr. 6, Tel. 70 11 32  
 • Evang. Stadtmission  
 Schreinerei, Dienstleistung, Gebrauchtwagen „Hand 2 Hand“  
 Oltmannsstr. 30, Tel. 40 99 79  
 • Fairkauf: Gebrauchtwagenhaus des Caritasverbands, Aufarbeitung und Verkauf gebrauchter Möbel / Hausrat / Kleidung  
 Waltershofer Str. 9, Tel. 476 09 42  
 • Manufaktur  
 Todtnauer Straße 4, Tel. 42265  
 • Spinnwebe: Gebrauchtwagenhaus des Diakonievereins Freiburg e.V., Aufarbeitung und Verkauf gebrauchter Möbel / Hausrat / Kleidung  
 Krozinger Str. 11, Tel. 476 40 94  
 • Verein zur Förderung kommunaler Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen e.V. Umfangreiche Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in verschiedenen Projekten für Personen, die ALG II beziehen.  
 Merdinger Weg 1, Tel. 88 18 66

### • St. Gabriel

siehe „Wohnprojekte“

## Ehrenamtliche Hilfe

Verschiedene Gruppierungen stellen ehrenamtliche Hilfen zur Verfügung.

### Brotzeit e. V.

Brotzeit vermittelt materielle Hilfen durch Übernahme von Transportleistungen, Weitergabe von Spenden zur Einrichtung von Wohnungen, Umzugshilfen.  
 • Kontakt: Roland Steyer, Tel. 290 92 99

### Freunde von der Straße e. V.

Die Freunde der Straße sind seit über 25 Jahren überkonfessionell tätig und bieten persönliche Begleitung, vermitteln materielle Hilfen und organisieren den Sonntagstreff (sonntägliche Essensausgabe in verschiedenen Kirchengemeinden). Kooperation mit Fachstellen und Fachleuten.  
 • Kontakt: Juditha Brauer,  
 Tel. 076 65/94 25 47  
 oder über die „Pflasterstub“

• Kontakt: Juditha Brauer,  
 Tel. 076 65/94 25 47  
 oder über die „Pflasterstub“

### OFF – Obdach für Frauen, Förderverein wohnungslose Frauen e. V.

OFF hilft bei der Suche nach preiswertem Wohnraum, bei der Anmietung und Ausstattung, mit zinslosen Kleinkrediten, mit Mietgarantien gegenüber Vermieter, mit Zuschüssen zur beruflichen Weiterbildung, bei Behördengängen usw. Außerdem hat OFF in der Sedanstr. 22 ein Selbsthilfe-Secondhand-Projekt für Frauen („Boutique LeSac“, Di 15–19 Uhr, Do 10–14 Uhr).  
 • Kontakt: Renate Lepach,  
 Tel. 2 17 86 83, Fax 2 08 86 13  
 E-Mail: info@off-freiburg.de

### Jugendberatung Freiburg e. V.

• Infos siehe „Beratung“

## Ombudsstelle für wohnungslose Menschen

Die Ombudsstelle setzt sich für individuelle Rechte und die Belange wohnungsloser Menschen ein. Die Ombudsleute sind ehrenamtlich in Freiburg tätig. Sie sind unabhängig von Interessen der Stadt oder Freier Träger.  
 • Kontakt: Dieter Purschke, Marlen Schmidt, Andrea Fleischauer  
 • Treffpunkt: persönl. Do 14–16 Uhr  
 Schwarzwaldstr. 78 d (ZO, Zentrum Oberwiehre), gegenüber der alten Messehalle oder bei vereinbarten Treffen.  
 • Tel. 21687-33 (tagsüber)  
 E-Mail: ofw-ombudsstelle@treffpunkt-freiburg.de (Mails können donnerstags gelesen werden)

# Land sagt Millionen für Kleinkindbetreuung zu

Städtischer Haushalt wird bei den Betriebskosten kräftig entlastet – Freiburg kann die Versorgungsquote erfüllen

**Wie viel das Rathaus ab nächstem Jahr bei den laufenden Betriebskosten der Betreuung für unter Dreijährige (U3) sparen wird, daran wird im Amt für Kinder, Jugend und Familie derzeit noch gerechnet. So viel steht aber heute schon fest: Es wird ein Betrag in Millionenhöhe sein, wenn das Land seinen Anteil an den Betreuungskosten in drei Stufen kräftig aufstockt.**

68 Prozent der laufenden Kosten wird das Land ab 2014 an die Städte und Gemeinden erstatten – in den vergangenen Jahren waren es im Durchschnitt rund 40 Prozent, die aus Stuttgart über den kommunalen Finanzausgleich in die Ratshauskassen flossen.

In der vergangenen Woche, am 10. November, einigten sich die Kommunalverbände und die Landesregierung, nachdem sich Ministerpräsident Winfried Kretschmann persönlich eingeschaltet hatte. Weil der Rahmen und die Standards der frühkindlichen Bildung und Betreuung unter 3 Jahren durch das Land vorgegeben sind, hatten die Städte und Gemeinden darauf gedrängt, dass die Kosten dann auch aus dem Landeshaushalt erstattet werden. Oberbürgermeister und Städtetags-Vizevorsitzender Dieter Salomon sieht das nun erfüllt, weil rund 20 Prozent der laufenden Kosten durch Elternbeiträge und der Rest durch Eigenanteile der Träger und der

Kommunen finanziert sind. Salomon betrachtet das Ergebnis als „ein wichtiges Signal, dass das Land uns mit dieser Aufgabe nicht allein lässt“.

Denn der Ausbau und laufende Betrieb für die frühkindliche Bildung und Betreuung genießen höchste Priorität. Eine vorläufige Hochrechnung für 2013/2014 kommt zu dem Ergebnis, dass der nicht durch Eltern- und Trägerbeiträge gedeckte Teil der Betriebskosten für die U3-Betreuung eine Größenordnung von rund 16,4 Millionen Euro erreichen wird, von denen das Land knapp 15 Millionen Euro tragen wird.

## Bis 2014 für 39 Prozent einen Kindergartenplatz

Damit sind noch nicht alle finanziellen Probleme des Rathauses in Sachen U3-Betreuung gelöst. Sorgen bereiten die Investitionen für zusätzliche Plätze, um bis zum Jahr 2013 die Quote von 39 Prozent für die Kinder der Altersgruppe 0 bis 3 Jahre zu schaffen. Mit einer Versorgungsquote von aktuell schon über 30 Prozent und den Ausbauplänen der kommenden zwei Jahre wird Freiburg dieses Ziel voraussichtlich punktgenau erreichen. Dafür hat die Stadt zwischen 2008 und 2011 aus dem Fördertopf des Bundes knapp 2 Millionen Euro abgerufen.

## Nachfrage nach Betreuung wird weiter ansteigen

Eine Erhebung des Amts für Kinder, Jugend und Familie hat ergeben, dass die tatsäch-



„Das ist gerade, das ist schief...“ Gerade gelegen kommt der Stadt der Beschluss des Landes, der die Schiefelage bei der Kleinkindbetreuung beseitigt. (Foto: A. J. Schmidt)

liche Elternnachfrage bei über 50 Prozent liegt. Erschwerend kommt in Freiburg hinzu, dass anders als zunächst geplant keine Kindergarten- und Kitaplätze in Krippenplätze umgewandelt werden können, weil die Zahlen der Drei- bis Sechsjährigen Kinder anhaltend hoch bleiben. OB Salomon und Bürgermeisterin Stuchlik unterstützen deshalb die Forderung des Deutschen Städtetags, dass der Bund auch über das

Jahr 2013 und das vor einigen Jahren aufgelegte 4-Milliarden-Programm in der Pflicht steht. Dieter Salomon: „Der Bund muss anerkennen, dass der Bedarf weiter steigt und die Familien nach 2013 weiter und mit wachsenden Zahlen um Plätze nachsuchen werden.“

## Vereinbarung zwischen Land und Kommunen

Darauf haben sich am 10. November der Städtetag

Baden-Württemberg mit den übrigen Kommunalverbänden und die Landesregierung mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann verständigt:

■ 2012 stockt das Land die bisherigen Erstattungen im Finanzausgleich für die U3-Betreuungskosten von geplanten 129 Millionen Euro auf 444 Millionen Euro auf.

■ 2013 waren im Landeshaushalt zunächst 152 Millionen

Euro Landesanteil für die U3-Betreuung vorgesehen. Dieser Betrag wird auf 477 Millionen Euro fast verdreifacht.

■ Ab 2014 erstattet das Land 68 Prozent der Betriebskosten für die frühkindliche Betreuung und Bildung von Kindern unter drei Jahren (U3-Betreuung). Unterm Strich wird der Anteil des Land nach einer Hochrechnung des Städtetags rund 508 Millionen betragen.

■ Die restlichen Kosten von rund 32 Prozent sind durch Elternbeiträge (im Durchschnitt 20 Prozent), durch Eigenanteile der Träger (rund 4 Prozent) und der Kommunen (rund 8 Prozent) finanziert. Damit ist der Konnexitätsgrundsatz gewahrt, der von den Kommunen immer angemahnt worden war: Wenn das Land die Erfüllung einer Aufgabe vorschreibt, muss es auch die dafür anfallenden Kosten erstatten. Anders gesagt: Wer bestellt, der muss auch zahlen.

■ Mehr Geld aus der Landeskasse soll es ab 2012 auch für die Schulsozialarbeit (bis zu 15 Millionen jährlich) sowie für Sprachförderung in Kindergärten (Drei- bis Sechsjährige) geben.

Die Mittel dafür kommen unter anderem aus der Erhöhung der Grunderwerbsteuer von 3,5 auf 5 Prozent. Im Koalitionsvertrag hatten Grüne und SPD bereits angekündigt, dass die zusätzlichen Einnahmen zweckgebunden für die frühkindliche Betreuung und Bildung verwandt werden sollen. ☛

# Ombudsstelle für Wohnungslose ist jetzt wieder vollzählig

Dreierteam tritt unabhängig für die Rechte und Interessen wohnungsloser Menschen ein

**Nach längerer Vakanz ist die Ende 2006 gegründete Ombudsstelle für wohnungslose Menschen jetzt wieder vollzählig: Neben Dieter Purschke, der das Amt von Beginn an innehat, wählte das Kuratorium Wohnungslosenhilfe unlängst Marlen Schmidt und Andrea Fleischauer in das Dreierteam.**

Die Aufgabe der drei Ombudsleute ist leicht beschrieben und doch unendlich schwierig. Schließlich vertreten sie die Interessen wohnungsloser Menschen, die häufig einen sehr komplexen Hilfebedarf haben, aber aufgrund vielfältiger persönlicher Vorerfahrungen Hilfsangeboten oft sehr skeptisch gegenüberstehen.

Weit verbreitet ist es beispielsweise, Klagen und Beschwerden zwar zu formulieren, aber eben nicht an der richtigen Stelle, sondern eher im Kreis von Menschen, die auch „auf der Straße“ leben. Gerade hier liegen Auftrag und Ziel der Ombudsstelle: Sie soll als unparteiische Vermittlerin auftreten und dafür Sorge tragen, dass wohnungslose Menschen ihre Rechte wahrnehmen können. Auch als Ratgeber und Schlichter sind die Ombudsleute gefragt. Nicht zuletzt tragen sie strukturelle Probleme, von denen sie im Kontakt mit den Wohnungslosen erfahren oder die sie aus eigener Anschauung kennen, bei den zuständigen Einrichtungen und Behörden vor und versuchen, gemein-



Die drei von der Ombudsstelle: Andrea Fleischauer, Marlen Schmidt und Dieter Purschke (v. r.) (Foto: U. Hermann)

sam Lösungen zu finden. Eine der größten Sorgen ist für die Ombudsstelle derzeit das zu geringe Angebot preiswerter Wohnungen in Freiburg. „Ohne bezahlbaren Wohnraum bleibt fachliche Hilfe oft ohne dauerhafte Wirkung“, so Dieter Purschke.

Für die Akzeptanz der Ombudsstelle sorgt einerseits die Unabhängigkeit von Einrichtungen und Behörden, andererseits die langjährige Erfahrung mit wohnungslosen Menschen, auf die alle drei Ombuds-

leute zurückblicken. Marlen Schmidt ist seit über 25 Jahren im Verein „Freunde der Straße“ aktiv. Die ehemalige Lehrerin hat hierfür auch schon das Bundesverdienstkreuz erhalten. Andrea Fleischauer ist Diplompädagogin und seit langem in der Wohnraumpolitik engagiert. Dieter Purschke schließlich ist Ombudsmann der ersten Stunde. Der Diplomsozialarbeiter war vor seinem Ruhestand im Sozial- und Jugendamt für Wohnungslose zuständig.

Die Ombudsleute arbeiten ehrenamtlich. Sie werden vom Kuratorium Wohnungslosenhilfe berufen. Dieses Fachgremium der wichtigsten Träger der Wohnungslosenhilfe wird geleitet von Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach. ☛

**Kontakt:** Jeden Donnerstag (14–16 Uhr) im „Treffpunkt“ im Zentrum Oberwiehre (Schwarzwaldstr. 78d, gegenüber der alten Messehalle). Außerdem tagsüber unter Tel. 2 16 87 33 oder per E-Mail an [ofw-ombudsstelle@treffpunkt-freiburg.de](mailto:ofw-ombudsstelle@treffpunkt-freiburg.de). Es können auch **persönliche Treffen** zu anderen Zeiten und an anderen Orten vereinbart werden.

# Nur „P-Konten“ bieten Schutz vor Pfändung

Städtische Schuldnerberatung weist auf neue Rechtslage hin

**Vom 1. Januar 2012 an gilt in Deutschland ein neues Recht für Kontopfändungen. Pfändungsschutz besteht dann nur noch, wenn man über ein spezielles „P-Konto“ verfügt. Betroffene sollten daher rechtzeitig vor dem Jahresende bei ihrer Bank oder Sparkasse die Umwandlung ihres Kontos in ein P-Konto beantragen.**

In Freiburg sind nach Auskunft der städtischen Schuldnerberatung über 8000 Haushalte als überschuldet registriert, vielen davon wird teils schon seit Jahren das Konto gepfändet. Für sie ist die gesetzliche Neuregelung von erheblichem Interesse, wie das folgende, fiktiv Fallbeispiel illustriert:

## Kein Geld ohne „P-Konto“

Florian Ebner ist seit drei Jahren arbeitslos. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von vier und sieben Jahren. Zusätzlich zu seiner Arbeitslosigkeit hat er noch 20 000 Euro Schulden, die er nicht bezahlen kann. Vor fünf Monaten hat einer seiner Gläubiger durch einen Anwalt sein Girokonto pfänden lassen. Da es sich bei Ebners Einkommen aber um Sozialleistungen handelt – er erhält Arbeitslosengeld II und Kindergeld –, ist das Geld in den ersten zwei Wochen nach Eingang auf das Konto vor der Pfändung geschützt. Ebner kann seine Überweisungen tätigen und den Rest bis zum Pfändungsfreibetrag abheben,

also frei darüber verfügen. Als Florian Ebner aber am 3. Januar 2012 zu seiner Bank geht, um Wohnungsmiete und Stromrechnung zu überweisen, ist er schockiert: Das Geld ist weg! Gepfändet! Wovon soll er jetzt leben? Wie seine Familie ernähren? Was ist geschehen?

Die Erklärung ist einfach: Ab 1. Januar 2012 gilt das neue Kontopfändungsgesetz. Es bestimmt, dass Pfändungsschutz nur noch für ein spezielles Pfändungsschutzkonto („P-Konto“) besteht. Damit sind Betroffene vor einer Pfändung geschützt, ohne das vorher beim Gericht beantragen zu müssen. Jedes Konto kann auf Antrag bei der Bank oder Sparkasse binnen weniger Tage in ein P-Konto umgewandelt werden, allerdings nur ein Konto pro Person.

Für die Betroffenen ist das P-Konto ein großer Fortschritt, denn der Pfändungsfreibetrag, der auf Antrag unter bestimmten Umständen auch erhöht werden kann, steht den ganzen Monat lang zur Verfügung. Das gilt auch für andere Einkommen, also nicht nur wie bislang für Sozialleistungen.

Florian Ebner hat also großes Glück: Es ist nämlich noch nicht Januar, sondern erst Mitte November. Genug Zeit also, sich eingehend über das Thema zu informieren und die Einrichtung eines P-Kontos zu beantragen. ☛

Nähere Informationen gibt es bei der **Geschäftsstelle der städtischen Schuldnerberatung** unter Tel. 201-3871 (Mo–Fr 8–12 Uhr) oder im Internet unter [www.freiburg.de/schuldnerberatung](http://www.freiburg.de/schuldnerberatung).

## Bahn frei für die Tram in Zähringen

Baufeld wird freigeräumt – Bäume, Hecken und Büsche werden später wieder ersetzt

**Die Neuordnung der Ver- und Entsorgungsleitungen für den Neubau der Stadtbahnverlängerung Zähringen in der Zähringer- und Gundelfinger Straße ist in vollem Gange. Diese Woche haben weitere vorbereitende Arbeiten begonnen.**

Konkret geht es jetzt darum, das künftige Bau- und Entsorgungsfeld freizumachen. Hierzu werden alle Bäume, Hecken und Büsche entfernt, die der Baustelle

weichen müssen. Im Zuge des Stadtbahnbaus sind dafür umfangreiche Ersatzpflanzungen vorgesehen.

Ebenfalls geräumt wird ab Anfang Dezember die Kleingartenanlage „Vordermatten“. Dort entsteht später die Endhaltestelle mit Wendeschleife und Pendler-Parkplatz entstehen. Die genannten Arbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte Dezember.

**Weitere Informationen** zum Thema sind unter [www.freiburg.de/stadtbahn-zaehringen](http://www.freiburg.de/stadtbahn-zaehringen) zu finden.

## Schafft es der Euro wieder aus der Krise?

Wirtschaftsweiser Lars Feld spricht am 25. November in der Stadtbibliothek

**Steckt der Euro in einer existenziellen Krise? Was wird aus Europa? Und wie kommt Europa wieder in ruhigeres Fahrwasser? Am 25. November gibt's Antworten auf diese Fragen.**

Prof. Lars Feld, Leiter des Walter-Eucken-Instituts und Professor für Wirtschaftspolitik in Freiburg hält einen Vortrag zum Thema „Die Zukunft des Europäischen Währungssystems“ und spricht über die schwierigen Fragen, die Eu-

ropa derzeit bewegen. Feld ist zugleich Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und damit einer von den fünf Wirtschaftsweisen in Deutschland. Der Info-Point Europa in der Stadtbibliothek ist Gastgeber der Veranstaltung.

**Termin und Ort:** Freitag, 25. November, 20 Uhr, Stadtbibliothek Freiburg, Münsterplatz 17. Eintritt frei. **Infos:** EUROPE DIRECT-Informationszentrum, Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, [www.freiburg.de/ipe](http://www.freiburg.de/ipe), E-Mail: [ipe@stadt.freiburg.de](mailto:ipe@stadt.freiburg.de)

## 330 Euro Zuschuss für Diesel-Filter

Bundestag beschließt Neuauflage der Förderung ab Januar 2012

**Gute Nachrichten für Besitzes älterer Dieselfahrzeuge: Vorige Woche gab der Haushaltsausschuss des Bundestags grünes Licht für die erneute Förderung der Nachrüstung mit Partikelfiltern im kommenden Jahr.**

Ab Januar 2012 soll es damit wieder für jede fachgerechte Nachrüstung eines Dieselfahrzeugs einen einmaligen Zuschuss von 330 Euro geben. Hintergrund sind die verschärf-

ten Fahrverbote in deutschen Umweltzonen, die vielerorts – auch in Freiburg – ab Januar 2012 Autos mit roter Plakette und ein Jahr später auch solche mit gelber Plakette ausschließen. In vielen Fällen erhalten Autos mit einer Partikelfilter-Nachrüstung aber die grüne Plakette und haben somit freie Fahrt in allen Umweltzonen.

**Nähere Infos** zur Nachrüstung und staatlichen Förderung gibt es in jeder Fachwerkstatt. Informationen zur **Umweltzone** unter [www.freiburg.de/umweltzone](http://www.freiburg.de/umweltzone)

## Öffentliche Auslegung des Verordnungsentwurfs gemäß § 74 Naturschutzgesetz (NatSchG) über die 3. Änderung der Verordnung der Stadt Freiburg vom 24.04.2006 über das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Roßkopf-Schloßberg“

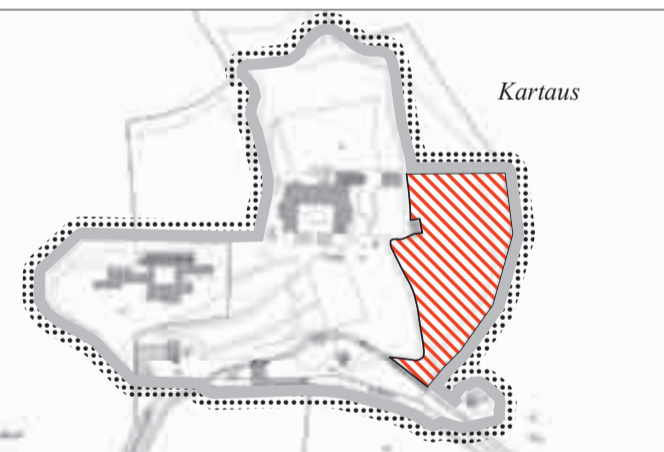
Die Stadt Freiburg als Untere Naturschutzbehörde beabsichtigt, die Verordnung der Stadt Freiburg vom 24.04.2006, zuletzt geändert mit Verordnung vom 16. Juni 2010 über das Landschaftsschutzgebiet „Roßkopf-Schloßberg“ erneut zu ändern. Der gemeinderätliche Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg hat auf der Grundlage der Drucksache BA-11/014 am 11.05.2011 die Aufstellung des Bebauungsplanes (B-Plan) mit örtlichen Bauvorschriften Kartaus, Plan-Nr. 3-85 beschlossen. Am 09.11.2011 hat vorgenannter Ausschuss auf Grundlage der Drucksache BA-11/035 das in den dortigen Anlagen 2 und 3 dargestellte Plankonzept gebilligt als Grundlage für die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung.

Mit diesem B-Plan soll die Ansiedlung des weltweit 13. United World College (UWC), das sich der Nachhaltigkeit verschrieben hat, ermöglicht werden. Der Bebauungsplan soll neben der Sicherung der Bestandsgebäude auch die Realisierung neuer baulicher Anlagen für Unterrichts- und Wohnzwecke für Schüler- respektive Studenten- und Lehrerschaft sowie ein Lehrgebäude für Naturwissenschaften, das nunmehr abweichend von den prämierten architektonischen Entwürfen in bzw. an einem Bestandsgebäude zu liegen kommen wird, vorbereiten.

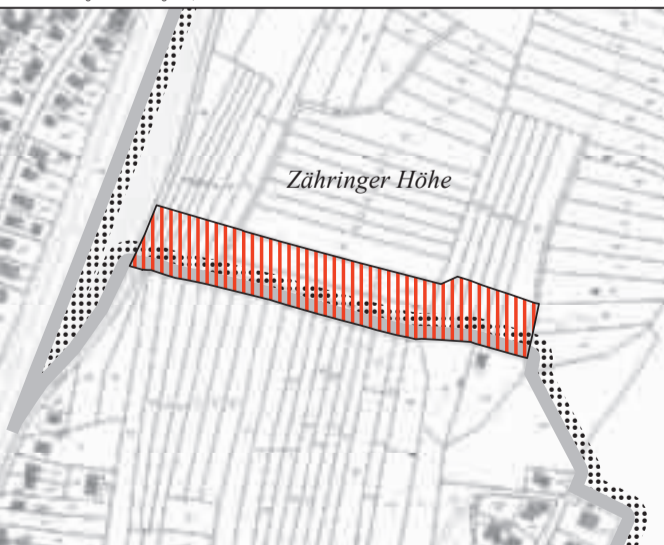
Das 10,7 ha große Plangebiet mit der Flurstücks-Nr. 5451 liegt im Osten der Stadt Freiburg zwischen der Kartäuserstraße und Waldrand und umfasst die der Freiburger Stiftungsverwaltung gehörenden Flächen der Kartaus. Eine Teilfläche des Plangebietes im südöstlichen Teil der Kartaus mit den dort zu liegenden Wohngebäuden für Studentenschaft und Lehrpersonal ist Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes „Roßkopf-Schloßberg“. Eine Genehmigung des B-Planes setzt folglich die vorherige Entlassung einer ca. 1,37 ha großen Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet „Roßkopf-Schloßberg“ voraus.

Das hierzu durchzuführende Verfahren zur Änderung der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Roßkopf-Schloßberg“ erfolgt durch die untere Naturschutzbehörde des Stadtkreises Freiburg auf Antrag des Stadtplanungsamtes

Landschaftsschutzgebiet (LSG) "Roßkopf - Schloßberg" Stadtkreis Freiburg i. Br.



Legend: LSG - Grenze (dotted line), Aus dem Landschaftsschutz entlassene Fläche (1,37 ha) (red hatched area). Kartengrundlage: ALK, Stadt Freiburg i. Br., Vermessungsamt. Kartenerstellung: Stadt Freiburg i. Br., Umweltschutzamt.



Legend: LSG - Grenze (dotted line), LSG - Erweiterungsfläche (1,46 ha) (red hatched area). Kartengrundlage: ALK, Stadt Freiburg i. Br., Vermessungsamt. Kartenerstellung: Stadt Freiburg i. Br., Umweltschutzamt.

Der maßstabsgetreue Übersichtsplan sowie 2 Detailpläne werden gemäß § 1 Abs. 4 der 3. Änderungsverordnung "Roßkopf-Schloßberg" bei der Bürgerberatung, Altes Rathaus, Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg öffentlich ausgelegt.

## BEKANNTMACHUNGEN

auf Grundlage oben genannten Beschlusses des Bau- und Umlegungsausschusses der Stadt Freiburg vom 09.11.2011.

Die zur Entlassung aus dem Geltungsbereich der Landschaftsschutz-Verordnung (LSG-VO) anstehende Fläche wurde schutzgutbezogen erfasst und bewertet mit dem Ergebnis, dass vorrangig die Auswirkungen auf die Erholungsfunktion und das Landschaftsbild entscheidungserheblich sind.

Als Ausgleich für den Verlust der Landschaftsschutzgebietsfläche von ca. 1,37 ha an der Kartaus ist beabsichtigt, das Landschaftsschutzgebiet „Roßkopf-Schloßberg“ um Teilbereiche des Gewanns „Zähringer Höhe“ mit einer Gesamtfläche von ca. 1,46 ha zu erweitern.

Die dieser Bekanntmachung als Anlage beigefügte Übersichtskarte gibt einen Überblick über die geplanten von der Änderung berührten Flächen des Landschaftsschutzgebietes „Roßkopf-Schloßberg“ im Bereich „Kartaus“ im Stadtteil Oberwiesre-Waldsee sowie im Gewann „Höhe“ in Zähringen.

Gemäß § 74 Abs. 6 i. V. mit Abs. 2 des Naturschutzgesetzes liegen **ab dem 28.11.2011 für die Dauer eines Monats**

bei der Stadt Freiburg im Breisgau, Bürgerberatung, Altes Rathaus, Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg im Breisgau während der Sprechzeiten zur öffentlichen Einsichtnahme folgende Unterlagen aus:

Der Entwurf der 3. Verordnung zur Änderung des Landschaftsschutzgebietes „Roßkopf-Schloßberg“ und die dazugehörigen Karten (Übersichtsplan, Maßstab 1 : 25000 und zwei Detailpläne, Maßstab 1 : 2000).

- Die Landschaftsschutzverordnung „Roßkopf-Schloßberg“ in der derzeit geltenden Fassung (Text)
- Die gemeinderätliche Drucksache BA-11/014 mit Anlagen
- Die gemeinderätliche Drucksache BA-11/035 mit Anlagen
- LSG „Roßkopf-Schloßberg“ / Änderungsverfahren „Kartaus“ - naturschutzfachliche Bewertung vom 24.10.2011 (faktorgrün)

Vorgenannte Unterlagen können zudem auf der Internetseite der Stadt Freiburg unter [www.freiburg.de/schutzgebietsverfahren](http://www.freiburg.de/schutzgebietsverfahren) eingesehen werden.

Anregungen und Bedenken zur geplanten Änderung des Landschaftsschutzgebietes können bei der Stadt Freiburg im Breisgau, Umweltschutzamt, Untere Naturschutzbehörde, Talstraße 4, 79102 Freiburg, während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift oder elektronisch per E-Mail an [umweltschutzamt@stadt.freiburg.de](mailto:umweltschutzamt@stadt.freiburg.de) vorgebracht werden. Ferner können bei Bedarf weitere Unterlagen zum LSG-Änderungsverfahren beim Umweltschutzamt, untere Naturschutzbehörde eingesehen werden.

Freiburg im Breisgau, den 18. November 2011  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Wasserverband Metzgergrün- und Eschholzrunz

Die Verbandsmitglieder werden zur diesjährigen Verbandsversammlung am Donnerstag, dem 1.12.2011 um 19.30 Uhr im Gasthaus Löwen in Freiburg-Lehen, Breisgauer Str. 62 eingeladen.

Freiburg im Breisgau, den 7. November 2011  
Berthold Disch, Runzmeister

## Tierseuchenkassenbeitragsveranlagung 2012

Meldestichtag zur Tierseuchenkassenbeitragsveranlagung für 2012 ist der 01.01.2012. Die Meldebögen werden Mitte Dezember 2011 versandt.

Sollten Sie bis zum 01.01.2012 keinen Meldebogen erhalten haben, rufen Sie uns bitte an. Ihre Pflicht zur Meldung begründet sich auf § 20 des Gesetzes zur Ausführung des Tierseuchengesetzes in Verbindung mit der Beitragssatzung.

Viehändler (Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften) sind zum 1. Februar 2012 meldepflichtig. Die uns bekannten Viehhändler, Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften erhalten Mitte Januar 2012 einen Meldebogen.

**Meldepflichtige Tiere sind:**

- Pferde
- Schweine
- Schafe (ab dem 10. Lebensmonat)
- Bienvölker (sofern nicht bei den Landesverbänden gemeldet)
- Hühner
- Truthühner/Puten

**Nicht zu melden sind:**

- Rinder einschließlich Bisons, Wisenten und Wasserbüffel. Die Daten werden aus der HIT Datenbank (Herkunfts- und Informationssystem für Tiere) herangezogen.
- Gefangengehaltene Wildtiere (z.B. Damwild, Wildschweine)
- Esel, Ziegen, Gänse und Enten

**Für die Meldung spielt es keine Rolle, ob die Tiere im landwirtschaftlichen Bereich oder zu privaten Zwecken gehalten werden.**

Zu melden ist immer der gemeinsam gehaltene Gesamtbestand. BHV1: Bitte beachten Sie, dass für Rinder in kontrollierten Sanierungsbetrieben, sowie in nicht kontrollierten Betrieben, geänderte Beitragssätze gelten. Nähere Informationen erhalten Sie über das Informationsblatt, welches mit dem Meldebogen verschickt wird, bzw. auf unserer Homepage unter [www.tsk-bw.de](http://www.tsk-bw.de).

Ebenso erhalten Sie auf unserer Homepage weitere Informationen zur Melde- und Beitragspflicht, Leistungen der Tierseuchenkasse, sowie über die einzelnen Tiergesundheitsdienste. Zudem können Sie, als gemeldeter Tierbesitzer, Ihr Beitragskonto (gemeldeter Tierbestand der letzten 3 Jahre, erhaltene Leistungen, etc.) einsehen.

Unabhängig von der Meldung bei der Tierseuchenkasse sind Tierbesitzer von z.B. Rindern, Schweinen, Schafe, Ziegen, Einhufer, Hühner, Truthühner, Gänse, Enten, Fasane, Perlhühner, Rebhühner, Tauben, Wachteln, Laufvögel, Gehege- wild gemäß Viehverkehrsverordnung verpflichtet, den Tierbestand bei der zuständigen unteren Verwaltungsbehörde (Veterinäramt), registrieren zu lassen.

**Tierseuchenkasse Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts**  
Hohenzollerstr. 10, 70178 Stuttgart, Telefon: 0711 / 9673-669, Fax: -700  
E-Mail: [info@tsk-bw.de](mailto:info@tsk-bw.de), Internet: [www.tsk-bw.de](http://www.tsk-bw.de)

## Bebauungsplan Niedermatten Plan-Nr. 5-109

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 09.11.2011 gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung eines Bebauungsplans im Ortsteil Waltershofen für den Bereich am nördlichen Ortsrand von Waltershofen zwischen dem Mühlebach im Osten und dem Hangfuß des Tunibergs im Westen so wie den weiter nördlich anschließenden landwirtschaftlich genutzten Flächen,

bestehend aus den Grundstücken FlSt.Nrn. 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 5351, 5352, 5353, 5354, 5355, 5356, 5357, 5358, 5359, 5360, 5361, 5362, 5363, 5364, 5365, 5366, 5367, 5368, 5370, 5371, 5372, 5373, 5374, 5375, 5376, 5377, 5378, 5379, 5369, 5370/1 sowie Teilflächen der FlSt.Nrn. 227/2, 290, 4545/7, 4545/9, 5719, 4545/2, 4545/8, 4465, 76/2

**Bezeichnung:** Bebauungsplan Niedermatten, Plan-Nr. 5-109, beschlossen.



Die Lage des Plangebietes ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.

Freiburg im Breisgau, 18. November 2011  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## a) 9. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB b) Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Kartaus, Plan-Nr. 3-85

a) Gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) hat der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 09.11.2011 die Einleitung des Verfahrens für die 9. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB beschlossen.

b) Bereits in seiner öffentlichen Sitzung am 11.05.2011 hat der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung eines Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften im Stadtteil Oberwiesre/Waldsee für den Bereich nördlich der Kartäuserstraße und östlich des Sandfangwegs **Bezeichnung:** Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Kartaus, Plan-Nr. 3-85

beschlossen. Die Lage des Plangebietes ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich. Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird

a) das Konzept der Flächennutzungsplanänderung als auch das Konzept des Bebauungsplans ab dem 21.11.2011 bis 23.12.2011 (einschließlich) beim Stadtplanungsamt im Technischen Rathaus, Zimmer 1209, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt (formlose Auslegung). Stellungnahmen hierzu können während der genannten Auslegungsfrist abgegeben werden.

b) Ein öffentlicher Anhörungstermin (Beteiligung der Öffentlichkeit) am 01.12.2011 um 18.30 Uhr im Deutsch-Französischen-Gymnasium, Runzstr. 83, 79102 Freiburg im Breisgau (Zugang über Haupteingang Runzstraße) abgehalten.

Freiburg im Breisgau, 18. November 2011  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Kartaus, Plan-Nr. 3-85



# Auszeichnung mit Hausaufgaben

Land lobt Freiburg als „Fahrradfreundliche Stadt“

**I**n Freiburg lässt sich's gut radeln – und viele Menschen machen das auch jeden Tag. Die gute Radpolitik hat sich bis Stuttgart herumgesprochen: Zusammen mit Karlsruhe und Offenburg zeichnete der neue Verkehrsminister Winfried Hermann die Stadt Freiburg mit dem erstmals vergebenen Titel „Fahrradfreundliche Stadt“ aus.

Die Prüfkommision lobte die Freiburger Stärken, formulierte aber auch eine lange Liste mit Hausaufgaben, die in den kommenden fünf Jahren erledigt werden sollten. Minister Hermann betonte bei der Verleihung der Zertifikate, die zunächst fünf Jahre lang gelten, dass die Auszeichnung auch ein Ansporn sein solle, nicht beim bereits Erreichten stehen zu bleiben, sondern konsequent vorhandene Mängel anzugehen.

Konkret lobt das Land Freiburg für seine seit vielen Jahrzehnten bestehende vorbildliche Förderung des Radverkehrs. Dazu zählen beispielsweise separate Aufstellflächen und längere Grünphasen für Radler an Kreuzungen, die neun Fahrradstraßen oder die lückenlose Wegweisung des Radverkehrsnetzes. Hervorgehoben werden außerdem verschiedene Projekte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wie die deutlichere Radwegführung an Grundstückszufahrten oder die Anbringung von Trixi-Spiegeln. Als vorbildlich rühmt die Kommission auch die große Anzahl von

Abstellplätzen – darunter auch eigene für Fahrradanhänger – sowie die geplante Radabstanzung. Die soll sicherstellen, dass Abstellanlagen auf Privatgrundstücken nicht nur in ausreichender Zahl, sondern auch gut erreichbar angelegt werden.

Lob gab es auch für das gute Serviceangebot, zu dem schon seit einigen Jahren der detaillierte Fahrradstadtplan gehört. Auch die konzeptionelle Arbeit der Stadtverwaltung fand Anerkennung: So legt der Verkehrsentwicklungsplan 2020

und sicheres Radeln möglich ist.

Hauptkritikpunkte der Prüfkommision sind die zu geringen finanziellen und personellen Mittel, die für eine Verbesserung der Radinfrastruktur zur Verfügung stehen, sowie die teils deutlich in die Jahre gekommenen Radwege, die nicht mehr aktuellen Standards entsprechen. Weiter stehen auf dem Hausaufgabenzettel des Landes: bessere Öffentlichkeitsarbeit, Fahrradmitnahme in Straßenbahnen, systematischer Ausbau des Wegenetzes auch in Außenbereichen der Stadt, mehr Fahrradstraßen, Aufhebung der Benutzungspflicht älterer Radwege, Erstellung eines digitalen Radverkehrskatasters sowie der Bau weiterer, hochwertiger Radparkplätze.

Mit der Auszeichnung ist auch ein attraktiver Preis verbunden: Die Stadt Freiburg erhält einen großformatigen „Radverkehrszähler“ im Wert von rund 12.000 Euro. An prominenter Stelle zeigt ein großes Display an, wie viele Radler an diesem Tag und seit Jahresbeginn schon vorbeigefahren sind. In großen dänischen Städten gehören vergleichbare Anzeigetafeln längst zum Straßenbild, beispielsweise in Århus oder der Radverkehrsmetropole Kopenhagen. Für die Radler ist es ein Zeichen der Wertschätzung, für alle anderen eine kleine Motivationshilfe zum Umstieg. Den optimalen Standort der Anzeigetafel sucht das Garten- und Tiefbauamt derzeit, die Aufstellung ist fürs Frühjahr geplant.



**Umweltfreundliche Mobilität sichtbar gemacht: Eine ähnliche Anzeigetafel wie diese aus Århus gibt es demnächst auch in Freiburg.** (Foto: Fa. Veksø)

die Grundlagen für die Radverkehrspolitik fest, die aktuell unter dem Titel „Radverkehrskonzept 2020“ konkretisiert wird. Dort wird neben über 120 Einzelvorhaben zur Erleichterung des bestehenden Netzes auch ein neues Rad-Vorrang-Netz vorgeschlagen, auf dem besonders zügiges



**Georg-Salvamoser-Preis erstmals vergeben**

Erstmals vergaben die Stadt Freiburg und die Georg-Salvamoser-Stiftung am vergangenen Sonntag den Georg-Salvamoser-Preis in der Solarfabrik des 2009 verstorbenen Unternehmers. Der mit insgesamt 50.000 Euro dotierte Preis ist einer der höchsten Umweltpreise Deutschlands und würdigt Initiativen zur Förderung der erneuerbaren Energien. Hauptpreisträger ist mit 40.000 Euro die Energiegenossenschaft AgroKraft aus Neustadt/Saale, Sonderpreise über je 5.000 Euro gingen an den Nebenerwerbslandwirt Johannes Rösch/Oberried sowie an die Schülerfirma Scolaire am Deutsch-Französischen Gymnasium Freiburg. Auf dem Bild: 1. Reihe v. l. Hildegard Bayerlander-Thoman und Simone Lapp (Schülerfirma Scolaire), Johannes Rösch, Matthias Klöffel (AgroKraft GmbH). Dahinter v. l.: Maria Salvamoser, Franz Alt, Oberbürgermeister Dieter Salomon, Prof. Ernst-Ulrich von Weizsäcker und Michael Diestel (AgroKraft GmbH) (Foto: A. J. Schmidt)

## Gehwege von Schnee, Eis und Laub reinigen

Anlieger sind vor allem im Winter gefordert

**F**allendes Laub und sinkende Temperaturen erinnern jetzt an eine unliebsame Pflicht für alle Hausbesitzer: die Räum- und Streupflicht auf Gehwegen, die in einer städtischen Satzung festgelegt ist.

Mit dieser Regelung sollen nicht nur Passanten vor Unfällen geschützt werden, sondern auch die Hauseigentümer vor möglichen Schadensersatzforderungen, wenn sie nicht rechtzeitig zu Besen und Schaufel greifen und so einen Schaden verursachen. Der Reinigungspflicht unterliegen alle Anrainer öffentlicher Straßen und Wege, auch wenn deren Grundstück durch ein höchstens 10 Meter breites

öffentliches Grundstück getrennt ist.

Hier zur Erinnerung die wichtigsten Bestimmungen: Gesäubert müssen die Wege mindestens einmal wöchentlich von Abfällen, Laub und Schmutz. Bei Eis und Schnee ist der Gehweg zwischen 7 und 20 Uhr (an Feiertagen zwischen 9 und 20 Uhr) zu reinigen, und zwar auf einer Mindestbreite von 70 Zentimetern. Um das Grundwasser und das Straßenbegleitgrün zu schonen, dürfen nur Splitt oder Asche, nicht jedoch Salze oder andere auftauende Chemikalien verwendet werden.

Näheres steht in der Gehwegreinigungssatzung, die man im Internet unter [www.freiburg.de/gehwegreinigungssatzung](http://www.freiburg.de/gehwegreinigungssatzung) findet.

## Gummi-Asphalt senkt Fahrlärm

Erstmals hat das Garten- und Tiefbauamt (GuT) in Freiburg einen neuartigen Asphalt aufgebracht, der gegenüber herkömmlichen Fahrbahnbelägen deutliche Vorteile aufweist.

Der „gummimodifizierte Bitumen“ enthält eine Beimischung aus Altrifengranulat, das für mehr Elastizität und Stabilität sorgt. Das erhöht die Lebensdauer des Belags und senkt die Fahrgeräusche. Vor allem bei hohen Belastungen durch Schwerlastverkehr treten deutlich weniger Risse auf, was die Unterhaltskosten senkt. Diese Bauweise ist in Deutschland zwar noch nicht Standard, wurde aber in Karlsruhe und Stuttgart erfolgreich getestet.

Eingesetzt wurde der neue Asphalt jetzt in der Hermann-Mitsch-Straße am Flugplatz, die in den vergangenen Wochen vom GuT saniert wurde.

# Kaum Spielraum beim Schutz vor Mobilfunkstrahlen

Belastung liegt überall in Freiburg weit unter den gesetzlichen Grenzwerten

**D**ie Gesundheitsgefahren durch Mobilfunkstrahlen werden kontrovers diskutiert. Kritiker fordern von der Stadt, die Strahlenbelastung zu reduzieren. In loser Folge wird das Amtsblatt in den kommenden Monaten darstellen, welche Möglichkeiten es hierfür gibt. Im ersten Teil der Serie geht es um den Handlungs- und Gestaltungsspielraum der Stadt.

## UMWELTTIPP

Die Mobilfunkbetreiber sind gesetzlich verpflichtet, eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen. Hierfür benötigen sie ein lückenloses Netz von Funkzellen, deren Größe unter anderem von der Anzahl der Nutzer und damit der geführten Gespräche abhängt. Auch Topographie, Bebauung und Witterung spielen eine Rolle. In Freiburg gibt es insgesamt 155 Mobilfunkstationen an 101 Standorten. Die Umstellung auf den heutigen Mobilfunkstandard UMTS ist abgeschlossen, sodass derzeit kein großer Veränderungsbedarf zu erwarten ist. Da alle Anlagen, soweit überhaupt

erforderlich, baurechtlich genehmigt und in der Regel mit langfristigen Mietverträgen ausgestattet sind, sind die Einflussmöglichkeiten der Stadt minimal. Lediglich wenn neue Baugebiete erschlossen werden oder Mietverträge auslaufen, besteht die Chance, bei der Standortwahl mitzusprechen.

Mit dem Gemeinderatsbeschluss von Mai 2011 kommen dafür auch wieder öffentliche Gebäude in Betracht, wenn dadurch die Strahlenbelastung insgesamt verringert werden kann. Zuvor galt 10 Jahre lang der Grundsatz, keine Mobilfunkanlagen auf städtische Gebäude zu installieren. Dieser Beschluss hatte mindestens in einem Fall absurde Folgen: Der Standort auf dem Kepler-Gymnasium im Rieselfeld wurde gekündigt, worauf die Anlage auf ein privates Gebäude gegenüber wechselte. Ergebnis: Im Schulgebäude ist die Strahlenbelastung jetzt höher als zuvor, liegt aber über tausendfach unter den zulässigen Grenzwerten.

Diese sind in der seit 1997 geltenden 26. Verordnung des Bundesimmissionsschutzgesetzes detailliert festgelegt. Ob sie auch eingehalten wer-



**Mobiltelefone sorgen immer und überall für Kommunikation – aber manchmal geht's auch einfacher und direkter...** (Foto: A. J. Schmidt)

den, prüft mit regelmäßigen Messungen die Bundesnetzagentur. Ergebnis: Die Grenzwerte an den 56 Messstellen im Stadtgebiet werden größtenteils nicht einmal zu einem Hundertstel erreicht. Die Gesamtstrahlenbelastung ist seit 2003 durch den Wegfall des analogen Fernsehens sogar gesunken. Die Entscheidung darüber, diese Grenzwerte zu reduzieren, beispielsweise auf das 2009 vom Europäischen Parlament vorgeschlagene einhundertfach niedrigere Niveau, liegt beim Bundesgesetzgeber. Selbst damit wären aber keine Auswirkungen auf die Gesamtstrahlenbelastung in Freiburg zu erwarten, da auch diese weit strengerer Grenzwerte fast überall deutlich unterschritten werden.

Unter dem Strich muss man also feststellen, dass die Möglichkeiten der Stadt Freiburg, die von Mobilfunkstationen ausgehende Strahlenbelastung zu reduzieren, rechtlich wie faktisch extrem begrenzt sind. Umso mehr ist jeder Einzelne gefragt, seine persönliche Strahlenbelastung zu mindern. Wie das geht, werden wir in loser Folge den kommenden Ausgaben näher beleuchten.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 18. NOVEMBER BIS 2. DEZEMBER 2011



**Öffentliche Ausschüsse**

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter [www.freiburg.de/GR](http://www.freiburg.de/GR) abrufbar. Für Hörgeräträger/-innen gibt es im Ratssaal eine induktive Höranlage.

**Kinder- und Jugendhilfeausschuss Mo, 21.11.**

1) Leitbild Kinder- und Jugendhilfe, 2) Förderung Praktikantenstellen

Neuer Ratssaal 16.15 Uhr

**Gemeinderat Di, 22.11.**

1) Kom9 GmbH, 2) Gender Rahmenplan und Gleichstellungsbericht, 3) Lernen vor Ort, 4) Erfahrungsbericht SGB II, 5) Theater-Jahresabschluss, 6) Theater-Deckungsbeitragsrechnung, 7) Theater-Sanierung der Bühnentechnik, 8) Bericht Rechnungsergebnis 2010, 9) Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen, Struktur Haushaltsplan, 10) Sport-Ehrungsrichtlinien, 11) Umbenennung SC-Stadion, 12) Landesturnfest 2014, 13) Städtebauliche Sanierungsverfahren, 14) Satzung Sanierungsgebiete Weingarten-West, 15) Rahmenplan Weingarten-West, 16) Ausgleichsflächen in der Bauleitplanung, 17) Bauabwägung Fuhrmannsgasse, Hochdorf

Neuer Ratssaal 16.15 Uhr

**Umweltausschuss Mo, 28.11.**

1) Erfahrungsbericht der Sinne auf dem Mundenhof

Großer Sitzungssaal 16.15 Uhr

**Sozialausschuss Mo, 28.11.**

1) Förderung Praktikantenstelle

Neuer Ratssaal 16.15 Uhr

**Bau- und Umlegungsausschuss Mi, 30.11.**

Großer Sitzungssaal 15.15 Uhr

Technisches Rathaus



**Städtische Bühnen**

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter [www.theaterfreiburg.de](http://www.theaterfreiburg.de)

**Fr, 18.11.**

„Das Große Welttheater“, 19.30 Uhr

„Festakt 50 Jahre Deutschland – almanyada 50. yıl“ 20 Uhr

„DJ Ipek“, Party 22.30 Uhr

**Sa, 19.11.**

„Das Grosse Welttheater“, 19.30 Uhr

„Brief einer Unbekannten“, 20 Uhr

„Pünktchen und Anton“ 11 / 13 Uhr

„2. Kammerkonzert“ 20 Uhr

„pvc-Sieben Kinderleben“ 19.30 Uhr

„Die Tochter des Schmieds“ 20 Uhr

„Remake: Fluch der Karibik“ 20 Uhr

**Mo, 21.11.**

„Memorial: Heinrich von Kleist zum 200. Todestag“, Ort: Aula Uni 20.15 Uhr

**Di, 22.11.**

„Wenn der Eimer aber ein Loch hat“ (5-7) 10 Uhr

**Mi, 23.11.**

„Pünktchen und Anton“ 10 / 12 Uhr

„Die Zauberflöte“ 19:30 Uhr

**Do, 24.11.**

„Wenn der Eimer aber ein Loch hat“ (5-7) 10 Uhr

**Fr, 25.11.**

„Pünktchen und Anton“ 10 / 12 Uhr

„Das Grosse Welttheater“ 19.30 Uhr

„Remake: Fluch der Karibik“ 20 Uhr

**Sa, 26.11.**

„Theaterführung“ 11 Uhr

„Wenn der Eimer aber ein Loch hat“ (5-7) 15 Uhr

„Adventsingen“ (4+) 16 Uhr

„Manon Lescaut“, Premiere 19.30 Uhr

„Lutz Förster – Porträt of a Dancer“ 20 Uhr

„Brief einer Unbekannten“ 20 Uhr

**So, 27.11.**

„Capitalism now“ 11 Uhr

„Soiree“ 16 Uhr

„Das Große Welttheater“ 19.30 Uhr

„Die Ratten“ 20 Uhr

„Der Besuch der alten Dame“ 19.30 Uhr

**Di, 29.11.**

„Pünktchen und Anton“ 11 Uhr

**Mi, 30.11.**

„Pünktchen und Anton“ 11 Uhr

„Der Besuch der alten Dame“ 19.30 Uhr

**Fr, 2.12.**

„Otello“ 19.30 Uhr

**Finkenschlag (Damaschkestr. 9)**

„Streifzug 2“ Mo, 21.11. 17 Uhr

„Der Kubus“ Do, 24.11. 19 Uhr



**Wälder werden wieder wilder – Waldhaus informiert über die Rückkehr der Wildkatzen**

Das Wilde in den Wäldern wird langsam wieder heimisch. Seit über einem Jahrhundert galt zum Beispiel die Wildkatze im Land als ausgestorben, nun schleichen sich die Tiere wieder an. Jüngste wildbiologische Forschungen zeigen, dass sich Wildkatzen auch in der Freiburger Region ausbreiten. Das Waldhaus erläutert nun in seiner Veranstaltung „Die Wildkatze – eine seltene Wildart in unserer Kulturlandschaft“ die Hintergründe über die Rückkehr der scheuen Tiere. Termin: Donnerstag, 24. 11., 19 Uhr, Ort: Waldhaus Freiburg, Wonnhaldestraße 6. (Foto: Klaus Echle)

„Blaues Gras“, Hörspielreihe Sa, 26.11. 19 Uhr  
 „Talkshow 2“, Mo, 28.11. 19 Uhr  
 „Dezember Artist: Graham Smith“ Mi, 30.11. 19 Uhr  
 „Haslach Recordings 2“ Fr, 2.12. 17 Uhr

**Städtische Museen**

**Augustinermuseum**  
 Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di-So 10-17 Uhr

**Führungen:**  
 „Steckenpferd Kunst“ Sa 14.30 Uhr  
 „Öffentliche Führung“ So 11 Uhr  
 „Kunstpause“, Kurzführung zur Mittagszeit, Mi 12.30-13 Uhr  
 „Exklusive Abendführung“ Do, 1.12. 18.30 Uhr

**Konzert:**  
 „Orgelkonzert“, Sa 12-12.30 Uhr  
**Für Familien:**  
 „Familienführung zu funkelnden Schätzen“ So, 20.11. 12 Uhr

**Museum für Neue Kunst**  
 Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

**Ausstellung:**  
 „Julius Bissier. Späte Werke“ bis 8.1.  
 „Türken in Deutschland“ – Foto- serie von Candida Höfer“ bis 8.1.  
 „Zwischenräume. Aus der Sammlung“ bis 8.1.

**Führungen:**  
 „Zwischenräume“, So 11 / 15 Uhr  
 „Frühkunst: Paula Modersohn Becker“ Fr, 2.12. 7.15 Uhr  
**Für Familien:**  
 „Familiennachmittag: Punkt, Punkt, Fläche, Strich...“ So, 20.11. 12 Uhr

**Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus**  
 Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

**Führungen:**  
 „Steckenpferd Kunst“, Sa 14.30 Uhr  
 „Wentzinger als Maler“ Fr, 18.11. 12.30 Uhr  
 „Freiburg und der 2. Weltkrieg“ Fr, 25.11. 12.30 Uhr  
 „Klosterleben in Freiburg“ Sa, 2.12. 12.30 Uhr

**Für Familien:**  
 „Ritter Bertold“ So, 27.11. 12 Uhr

**Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)**  
 Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2571, Di-So 10-17 Uhr

**Ausstellung:**  
 „Leben am Nil. Eine Kinder- ausstellung zum Alten Ägypten“ bis 25.2.

**Führungen:**  
 „Kostümführung“ So, 20.11. 12 Uhr  
**Für Familien und Kinder:**  
 „Familiennachmittag im Alten Ägypten“, So, 27.11. 14 Uhr

**Naturmuseum**  
 Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr

**Führungen:**  
 „Steinglaube und Steinmedizin“ So, 20.11. 12.30 Uhr  
 „Die Symbolik der Schlange“ Do, 24.11. 12.30 Uhr  
**Angebot für Familien:**  
 „Tiere im Winter“ So, 27.11. 12 / 15 Uhr  
 „Schlangemärchen“ Di, 27.11. 15 Uhr

**Kunsthau L 6**  
 Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lamestr. 6, Öffnungszeiten: Do / Fr 16-19 Uhr; Sa / So 11-17 Uhr

„I did it again“, Regionale 12 Eröffnung Fr, 25.11. 18.30 Uhr  
 Ausstellung bis 8.1.

**Städtische Bäder**

**Keidel Mineral-Thermalbad**  
 An den Heilquellen 4, Tel. 490590 täglich 9-22 Uhr

**Hallenbäder:**  
**Hallenbad Haslach**  
 Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520  
 Di-Fr, 14-21 Uhr  
 Sa, So geschlossen

**Westbad**  
 Ensischeimer Str. 9, Tel. 2105-510  
 Mo, Mi, Fr 10-21 Uhr  
 Di, Do 7-21 Uhr  
 Sa, So 10-18 Uhr  
 Sa / So, 19. / 20.11. geschlossen

**Faulerbad**  
 Faulerstraße 1, Tel. 2105-530  
 Mo, Di, Do 6-8 Uhr, 15-22 Uhr  
 Mi 6-8 Uhr, 15-23 Uhr  
 Fr 8-12 Uhr  
 (nur Senioren und Schwangere) 15-22 Uhr  
 Sa 8.30-10.30 Uhr (nur Frauen)  
 10.30-19 Uhr  
 So 9-18 Uhr

**Hallenbad Hochdorf**  
 Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550  
 Di, Do 15-20 Uhr  
 Do 9.30-11 Uhr  
 (nur Senioren und Schwangere) 15-20 Uhr  
 Fr 15-21 Uhr  
 Sa 15-18 Uhr  
 So 12-18 Uhr  
 Sa, So 8.30-13 Uhr geschlossen

**Hallenbad Lehen**  
 Lindenstraße 4, Tel. 2105-540  
 Di 14-18 Uhr  
 Mi, Fr 14-20 Uhr  
 Do 14-19 Uhr  
 Sa 10-18 Uhr  
 So, Mo geschlossen

**Planetarium**

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Kartenreservierungen unter Tel. 3890630 (Mo-Fr 8-12 Uhr) oder im Internet auf [www.planetarium.freiburg.de](http://www.planetarium.freiburg.de)

**Hauptprogramm (12+):**  
 „Die sieben Wunder des Weltalls“, bis Ende November  
 Di, Fr 19.30 Uhr  
 „Das Rätsel des Weihnachtsterns“ ab Dezember  
 Di, Fr 19.30 Uhr  
 „Das beschleunigte Weltall“, Sa 19.30 Uhr

**Familienprogramm (8+):**  
 „Allein im All?–Die Suche nach außerirdischem Leben“  
 Mi, Sa, So 15 Uhr

**Kinderprogramm (5+):**  
 „Wo steckt Funkel?“, bis Ende November, Fr 15 Uhr

„Es war einmal in Bethlehem“ ab Dezember, Fr 15 Uhr  
**Sternenhimmel des Monats:**  
 „Hyaden und Plejaden – das goldene Tor der Ekliptik“  
 Mo, 5.12. 19.30 Uhr  
**Sondervorstellung:**  
 „Respekt dem Wasser“  
 Do, 8.12. 19.30 Uhr

**Stadtbibliothek Freiburg**

**Hauptstelle am Münsterplatz**  
 Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr  
 „InfoScout–die Schülersprechstunde“ jeden Mi 15-17 Uhr  
 Anmeldung: 201-2221-2220  
 „Spielerisch-kreatives Vorlesen auf Englisch“ (3-8), Do 16 Uhr  
 „Vorlesen auf Englisch“ (6-10), Do 16 Uhr  
 „Die Stadtbibliothek stellt sich vor“  
 Mi, 9.11. 16.30 Uhr

„Vorlesen auf Italienisch für Erwachsene“, Sa, 19.11. 11 Uhr  
 „Bibliobus“, Fr, 18.11. 14.30 Uhr  
 „Einführung ins Internetportal: bibnet“, Anmeldung über VH  
 Mo, 21.11. 16.30 Uhr  
 „Lesetreff“, Mi, 30.11. 15 Uhr  
 „Führung“ Mi, 30.11. 16.30 Uhr

**Stadtteilbibliothek Haslach**  
 Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 13-18 Uhr  
 „E-Werk zu Gast in der Bibliothek“, Ausstellung bis 16.12.  
 „Märchenstunde“ Do, 1.12. 15 Uhr  
 „Zweisprachiges Vorlesen“, (5-10)  
 Mi, 23.11. dt./engl. 17 Uhr  
 Mi, 30.11. dt./ital. 17 Uhr

„Bilderbuchkino“ Do, 24.11. 15 Uhr  
**Stadtteilbibliothek Mooswald**  
 Falkenbergstraße 21, Tel. 201-2280, Di / Fr 9-13 Uhr, Mi 14-18 Uhr, Do 9-18 Uhr  
 „Lesen und lesen lassen“ (5+) Do, 17.11. 15 Uhr

**Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld**  
 Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr  
 „Bilderbuchkino“  
 Mo, 7.11. 15.30 Uhr  
 „Vorlesetag“  
 Di, 22.11. dt./russ. 15.30 Uhr  
 Di, 29.11. dt./arab. 15.30 Uhr

„Lebensstart! Lesestart – Leseförderung von Anfang an“  
 Mo, 21.11. 20 Uhr  
 „Suchen und finden im Internet“, tel. Anmeldung, Do, 24.11. 18.15 Uhr

**Infopoint Europa**  
 Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr und nach Vereinbarung  
 „Sprechstunde für GrenzgängerInnen“, Fr, 18.11. 14 Uhr  
 „Konrad Adenauer und die Europäische Integration“, Ausstellung 29.11 bis 3.12.  
 „Die Zukunft des Europäischen Währungssystems“, Vortrag Fr, 25.11. 20 Uhr

**Dies & Jenes**

**Naturerlebnispark Mundenhof**  
 Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580  
 „Schaufütterung“, von März bis Oktober, Treffpunkt Steinaffe täglich außer freitags 14.30 Uhr

**Waldhaus Freiburg**  
 Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de)  
 Öffnungszeiten: Mo/Di/Sa auf Anfrage, Mi-Fr 10-17, So 14-17 Uhr  
 „Sonntagsbrunch“, mit Anmeldung, So, 20.11. 10 Uhr  
 „Die Wildkatze – eine seltene Wildart in unserer Kulturlandschaft“  
 Do, 24.11. 19 Uhr

„Adventskranzbinden in der Holzwerkstatt“, Anmeldung bis 18.11. Fr, 25.11. 14 Uhr / Sa, 26.11. 10 Uhr  
 „Adventswerkstatt für Kinder“, Anmeldung bis 18.11. Fr, 25.11. 14 Uhr / Sa, 26.11. 10 Uhr

**Carl-Schurz-Haus, Deutsch-Amerikan. Institut Freiburg**  
 Eisenbahnstr. 58-62, Tel. 556527-0, [www.carl-schurz-haus.de](http://www.carl-schurz-haus.de)  
 „Journeys in Afghanistan“, Ausstellung läuft bis 24.11.  
 „The Return of American Radio“, Hörspiel, Ort: Lehener Str. 49  
 So, 20.11. 21 Uhr

„The costs of War“, Vortrag, Uni KG I, HS 1010, Di, 22.11. 20.15 Uhr  
 „125 years Statue of Liberty“, Vortrag, Mi, 23.11. 20 Uhr  
 „Männer und Musik“, Vortrag, Uni KG I, HS 1015, Do, 24.11. 20.15 Uhr  
 „Look Mexico“, Konzert, Ort: Talstr. 90, Sa, 26.11. 21 Uhr

„La Linea“, Theater, Ort: Pädagogische Hochschule, Di, 29.11. 20 Uhr  
 „Gaukler und kleine amerikanische Mädchen – Parade, Sport und Unterhaltung“, Mi, 30.11. 20 Uhr  
 „Honk! Honk! Transportation in Germany and the US“  
 Mi, 30.11. 18.30 Uhr

„La Linea – Law of the border“, Vortrag, Do, 1.12. 20 Uhr  
 „Friday Night at the Library“, Fr, 2.12. 18.30 Uhr

**Centre Culturel Français Freiburg (CCFF)**  
 Münsterplatz 11 (im Kornhaus), Tel. 207390, [www.ccf-fr.de](http://www.ccf-fr.de)  
 Öffnungszeiten: Mo-Do 9-17.30, Fr 9-14 Uhr, Sa 11-14 Uhr  
 „Hommage an Peter Staechelin“, Ausstellung bis 22.12.  
 „Antéchrista“, nach Amélie Nothomb, Bürgerhaus Seepark, Mo, 21.11. / Di, 22.11. 19 / 11 Uhr  
 „Ciné-club: François Truffaut – Jules et Jim“ Di, 25.11. 16 Uhr

**Musikschule Freiburg**  
 Haus der Jugend, Uhländstraße 4, Tel. 88851280, [www.musikschule-freiburg.de](http://www.musikschule-freiburg.de)  
 „Festliche Musik“, Thomaskirch, Betzenhausen, So, 27.11. 17 Uhr  
 „Adventskonzert“, HdJ, Uhländstr. 2 Mo, 28.11. 19 Uhr

**Volkshochschule Freiburg**

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de), Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr  
 VHS-Studio: Sedanstr. 7  
**Ausstellungen**  
 „Malen in Rotwein“ bis Januar  
**Einzelveranstaltungen**  
 „Samstags-Uni“, KG II, HS 2004 Sa, 19.11. / Sa. 26.11. 11.15 Uhr  
 „Wenn wir trauern: Vom Umgang mit Abschied, Trennung und Verlusten“ Sa, 19.11. 10 Uhr  
 „Sinn-Liebe-Tod“, VHS-Studio Sa, 19.11. 10 Uhr  
 „Linguistic Turn in der Philosophie“, Sa, 19.11. 10 Uhr  
 „Mein Auslandsaufenthalt“, für Studierende, Mo, 21.11. 19.30 Uhr

„Hunde und ihre Menschen“, VHS-Studio, Di, 22.11. 19.30 Uhr  
 „Hörsturz und Tinnitus“ Mi, 23.11. 18.30 Uhr  
 „Tauschringe“, VHS-Studio Do, 24.11. 20 Uhr  
 „Wie mache ich ein Testament und warum überhaupt?“ Fr, 25.11. 15.30 Uhr  
 „Roswitha Quadflieg“ Fr, 25.11. 20 Uhr  
 „Tango Argentino – Workshop II“, So, 27.11. 15.30 Uhr  
 „Führung über den Jüdischen Friedhof“, Exkursion So, 27.11. 15.30 Uhr

**Abfall & Recycling**

**Recyclinghöfe**  
 Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten  
 St. Gabriel (Liebigstraße)  
 Di 9-12.30 / 13-18 Uhr  
 Fr/Sa 8-13 Uhr  
 Warenbörse Mo, 14-16 Uhr  
 Haslach (Carl-Mez-Str. 50)  
 Do 8-16 Uhr  
 Sa 9-16 Uhr

**Waldsee (Schneitweg 7)**  
 Mi 9-16 Uhr  
 Sa 9-12 Uhr

**Umladestation Eichelbuck**  
 Eichelbuckstraße, Tel. 7670570  
 Anlieferung von Sperrmüll  
 Mo-Do 7.15-11.45 / 13-16 Uhr  
 Fr 7.15-12.15 / 13-15.30 Uhr  
 1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

**Schadstoffmobil**  
 Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pesticiden, Altöl, Farben etc.  
 Betzenhausen (Betzenhauser Torplatz) Mo, 28.11. 8.30-11 Uhr  
 Waltershofen (Parkplatz Mehrzweckhalle), Mo, 28.11. 13-15 Uhr

**Ämter & Dienststellen**

**Öffnungszeiten und Kontaktdaten publikumsintensiver Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung**

**Amt für Kinder, Jugend und Familie**  
 Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-3507, [www.freiburg.de/fak](http://www.freiburg.de/fak)  
 Mo-Do 7.30-16.30 Uhr  
 Fr 7.30-15.30 Uhr

Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.  
**Amt für Soziales und Senioren**  
 Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-3507, [www.freiburg.de/lafss](http://www.freiburg.de/lafss)  
 Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr  
 und nach Vereinbarung

Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.  
**Amt für Wohnraumversorgung**  
 Auf der Zinnen 1, Tel. 201-3201, [www.freiburg.de/lawv](http://www.freiburg.de/lawv)  
 Mo, Mi, Do 8-11.30 Uhr  
 sowie nach Vereinbarung

**Ausländerbehörde**  
 Basler Str. 2, Tel. 201-4932, [www.freiburg.de/auslaenderbehoerde](http://www.freiburg.de/auslaenderbehoerde)  
 Mo, Di, Do, Fr 8-12 Uhr  
 Mi 13.30-17 Uhr

**Beratungszentrum Bauen**  
 Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, [www.freiburg.de/lfbzb](http://www.freiburg.de/lfbzb)  
 Mo-Fr 8-12.30 Uhr  
 Do 8-18 Uhr

**Bürgeramt**  
 Basler Str. 2, Tel. 201-5690, [www.freiburg.de/l](http://www.freiburg.de/lbu)

## Freiburger Andruck 11/5

Freiburger Andruck – in dieser Reihe lesen ausschließlich Freiburger Autoren und Übersetzer aus ihren Werken und geben in einem anschließenden Podiumsgespräch Einblicke in ihre Arbeit. Dieses Mal liest die Übersetzerin Ragni Maria Gschwend, die für ihre Arbeiten vielfach ausgezeichnet worden ist, unter anderem mit dem Paul-Celan-Preis und dem Preis der Leipziger Buchmesse. Sie ist seit Jahrzehnten für herausragende Übersetzungen aus dem Italienischen bekannt. Zuletzt hat sie anlässlich des 200. Todestags von Heinrich von Kleist „Kleist – Ein Leben“ von Anna Maria Carpi ins Deutsche übertragen. Hieraus liest Gschwend am nächsten Mittwoch in der Stadtbibliothek am Münsterplatz. Bettina Schulte von der Kulturredaktion der BZ moderiert.

In der Lesereihe „Freiburger Andruck“ lädt das städtische Kulturamt Freiburger Autorinnen und Autoren zu einer ersten Lesung ihres jeweils neuen Buches an wechselnden Orten in Freiburg ein. Die Reihe ist eine Kooperation mit dem Literaturbüro Freiburg, der Stadtbibliothek, dem Theater Freiburg, dem Südwestrundfunk und der Badischen Zeitung.

**Termin:** Mi, 23.11. 20 Uhr, Stadtbibliothek, Münsterplatz. Eintritt 7 / 5 Euro. **Infos:** Kulturamt Freiburg Münsterplatz 30, Tel. 201-2101 www.freiburg.de/freiburgerandruck

# !./, – Das deutlich andere Literaturfest

Das 25. Freiburger Literaturgespräch läuft noch bis Sonntag  
International renommierte Autoren und jungen Debütanten sind zu Gast

**Zur Jubiläumsveranstaltung sind wieder einmal außergewöhnliche Autoren zu Gast im Neuen Ratsaal des Rathauses. Einmal mehr haben die Veranstalter mit sehr viel Feinsinn das Freiburger Literaturgespräch zusammengestellt. Noch bis Sonntag sind die Autoren in Freiburg und lesen aus ihren aktuellen Werken.**

Jeder der geladenen Autoren könnte alleine den Saal füllen und die Aufmerksamkeit für sich beanspruchen. Das Freiburger Literaturgespräch ist aber anders. Es sind 14 Autoren und Autorinnen zu Gast, und die Form des Literaturgesprächs bricht mit üblichen Hierarchien. Es gibt nicht das Publikum hier und den Autor dort, vielmehr begegnen sich die Autoren und das Publikum auf Augenhöhe, wobei der jeweilige Text im Vordergrund steht. „Das Besondere“, so Oberbürgermeister Dieter Salomon, „machen an erster Stelle die Unmittelbarkeit der Texte und das gemeinsame, drei Tage dauernde Verweilen aus.“ Moderatoren führen durch die einzelnen Lesungen, die im Neuen Ratsaal stattfinden, dort, wo sonst der Gemeinderat tagt.

Das Kulturamt, das zum 25. Mal das Literaturgespräch veranstaltet, hat zum Jubiläum wieder eine ungewöhnliche

Gästeliste, gespickt mit international renommierten Literaten und jungen Debütanten (siehe Kasten).

Die Samstagrunde beginnt um 10 Uhr mit Sherko Fatah, im Dreiviertelstundentakt folgen dann weitere Autoren mit ihren Texten. Nach der Mittagspause lesen nacheinander der von der Kritik hochgelobte, in Berlin lebende Schwede mit griechisch-österreichischem Migrationshintergrund Aris Fioretos, die kontrovers diskutierte Peggy Mädler mit ihrem „Labor für kontrafaktisches Denken“ sowie Friedrich Christian Delius, ein alter Hase des Literaturbetriebs und aktueller Georg-Büchner-Preisträger.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet das Podiumsgespräch am Sonntag im Schlossbergsaal des SWR-Studios. „Was wir brauchen“ lautet das Thema, Aris Fioretos, Wilhelm Genazino und Peggy Mädler sprechen über Sehnsüchte und das schwierige Verhältnis von Brauchen und Haben.

### Begleitbuch mit Texten aus den letzten 25 Jahren

Das diesjährige Begleitbuch gibt's für 5 Euro im Buchhandel und bei der Bürgerberatung im Rathaus. Zum diesjährigen Jubiläum wurden die Beiträge der aktuellen Gäste mit einer Auswahl von Texten aus den letzten 25 Jahren ergänzt. ☛



Was wollen wir? Aris Fioretos, Peggy Mädler (Foto) und Friedrich Christian Delius diskutieren darüber im Schlossbergsaal des SWR-Studios. (Foto: Andreas Rost)

## PROGRAMM

### Lesungen

#### Freitag, 18.11.

|                     |                                       |
|---------------------|---------------------------------------|
| Thomas Meinecke     | 10.00 Uhr                             |
| Wolfram Lotz        | 10.45 Uhr                             |
| Olga Tokarczuk      | 11.45 Uhr (Sprecherin: Doris Wolters) |
| Durs Grünbein       | 15.00 Uhr                             |
| Judith Schalansky   | 15.45 Uhr                             |
| Antje Rávic Strubel | 16.45 Uhr                             |

#### Samstag, 19.11.

|                            |           |
|----------------------------|-----------|
| Sherko Fatah               | 10.00 Uhr |
| Alois Hotschnig            | 10.45 Uhr |
| Marion Poschmann           | 11.45 Uhr |
| Aris Fioretos              | 15.00 Uhr |
| Peggy Mädler               | 15.45 Uhr |
| Friedrich Christian Delius | 16.45 Uhr |

### Zusatzprogramm

#### Sonntag, 20.11.

„Was wir brauchen“ Podiumsgespräch mit Aris Fioretos, Wilhelm Genazino, Peggy Mädler, Schlossbergsaal SWR-Studio, Kartäuserstraße 45

### Preise

Gesamtkarte 15 Euro, ermäßigt 5 Euro, Tageskarte 10 Euro, Schulklassen haben nach Anmeldung freien Eintritt, Tel. 201-2101. Kartenverkauf in der Bürgerberatung im Rathaus: Mo-Do 8-17.30 Uhr, Fr 8-16 Uhr

### Informationen

Kulturamt, Münsterplatz 30, Tel. 201-2101, Fax 201-2199, www.freiburg.de/literaturgesprach

# Locker-flockige Erzählungen und ernste Geschichten

Comics, Poetry-Slam und Bücher – Die Jugendliteraturtage beginnen

**Auf der Schlussgeraden des Jahres kündigen sich wieder die Jugendliteraturtage „stories“ an. Vom 27. November bis zum 3. Dezember dreht sich alles um Geschichten von und für Jugendliche.**

Alle Jugendlichen und Junggebliebenen sind angesprochen. Und wer wissen möchte,

## PROGRAMM

### Sonntag, 27.11.

geht's noch? – Preisverleihung Schreibwettbewerb, Vorderhaus, Habsburgerstraße 9. Eintritt frei. 19 Uhr

### Donnerstag, 1.12.

Slam-Workshop mit Sophie Passmann, Haus der Jugend, Uhlandstraße 2, 15.30-18 Uhr Anmelden unter slam-workshop@jbw.de

### Donnerstag, 1.12.

U20-Poetry Slam, für alle unter 20, Haus der Jugend, Uhlandstraße 2, 19.30-21 Uhr Anmelden unter u20-slam@jbw.de. Teilnahme ist kostenlos, Eintritt 3 Euro.

### Donnerstag, 1.12.

Tobias Elsässer liest aus „Für Niemand“, Max-Weber-Schule, Fehrenbachallee 14, Eintritt 4 / 3 Euro 20 Uhr

### Samstag, 3.12.

Comic-Zeichenworkshop, (12-18), Haus der Jugend, Uhlandstraße 2, 14-18 Uhr Anmelden unter direktion@freie-hochschule-freiburg.de, Stichwort: Comicworkshop, telefonisch: 442266, Teilnahme ist kostenlos.

### Donnerstag, 1.12., bis Samstag, 17.12.

Surcomixx & Scribbler, Ausstellung, Haus der Jugend, Uhlandstraße 2 Mo-Do 8-12 Uhr / 14-17 Uhr Fr 8-14 Uhr

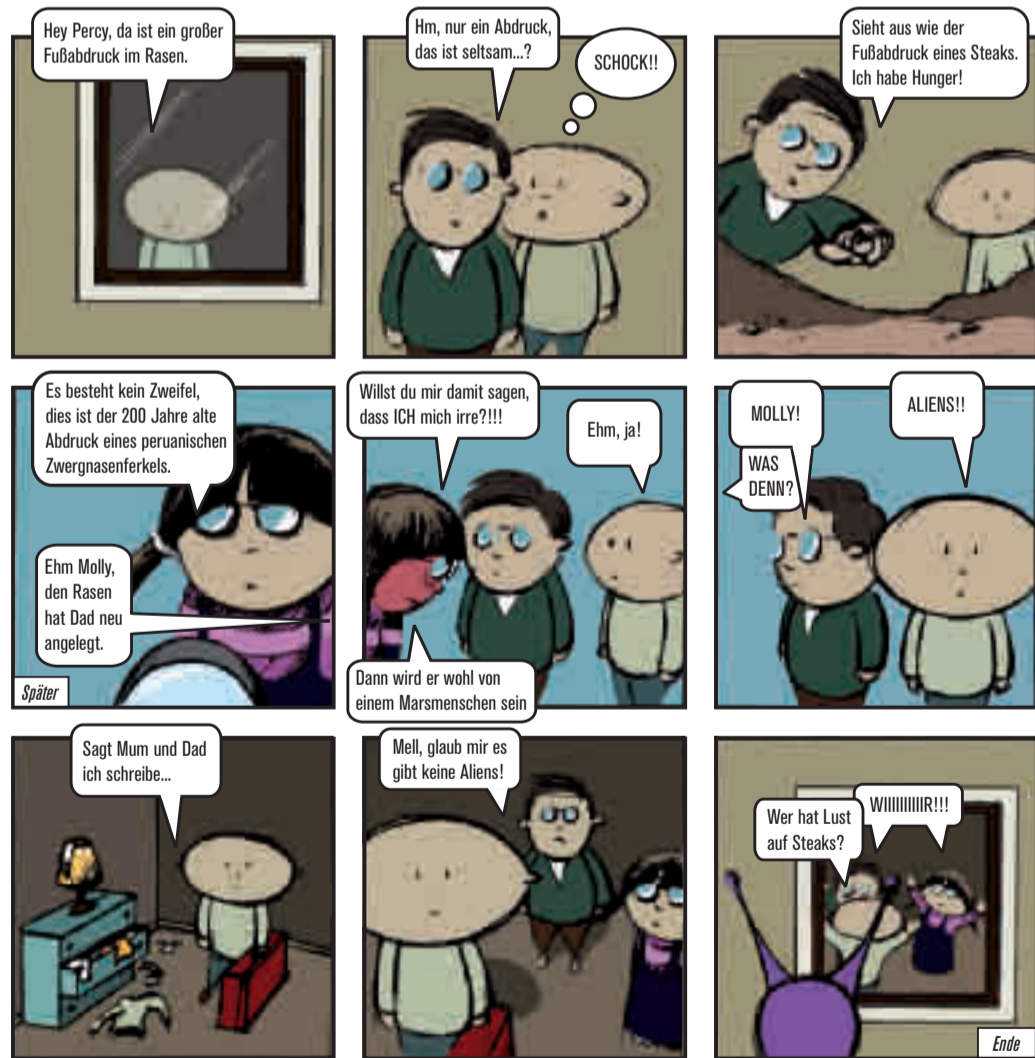
**Infos:** Kulturamt, Münsterplatz 30, Tel. 201-2101, Fax 201-2199, www.freiburg.de/stories

welche Geschichten die Jugendlichen bewegen und wie sie ihre Geschichten erzählen, der ist bei den Jugendliteraturtagen ebenfalls goldrichtig.

Auch in diesem Jahr konnten Kinder und Jugendliche von 12 bis 16 Jahren wieder am Schreibwettbewerb teilnehmen. Die zehn besten Geschichten zum Thema „geht's noch?“ werden am 27. 11. im Vorderhaus der Fabrik prämiert.

Die baden-württembergische Jugendmeisterin im Poetry-Slam, Sophie Passman, dreht, wendet und wirft mit Sprache um sich. Sie gehört zu den angesagten Slammern in Deutschland und erhält dafür regelmäßig viel Applaus. Wer Freude an spontan-unvermittelter Poesie hat und lernen will, wie so etwas geht, der kann sich zum Workshop im Haus der Jugend anmelden (Infos siehe Kasten links). Am Abend können alle jungen Dichter unter 20 Jahren, ob Sie am Workshop teilgenommen haben oder nicht, im U-20-Poetry-Slam ihre Texte vortragen. Sophie Passmann moderiert den Abend.

Etwas ruhiger wird es an der Max-Weber-Schule. Dort erzählt Tobias Elsässer, seit einigen Jahren ein wichtiger Autor von Jugendliteratur, von der schmerzlichen Zeit der Pubertät. Er liest aus seinem Buch „Für Niemand“, einer nachdrücklich berührenden und harten Geschichte über die Zwänge, denen Jugendliche ausgesetzt sind, der Verabredung im Internet zum Selbstmord und der Hoffnung, neu anzufangen.



Wie zeichne ich einen Comic? Der Comic-Workshop am 3. Dezember zeigt wie's geht. (Comic: Christian Langohr)

### Comics, selbst gemacht

Wie erstelle ich eine Comicvorlage? Wie wird aus vielen Bildern eine Geschichte? Am 3. Dezember zeigen Illustratoren und Comiczeichner Jugendlichen bis 18 Jah-

ren, wie's geht. Wer an dem Workshop teilnimmt, braucht lediglich sein Zeichenwerkzeug mitzubringen: Einen A3-Zeichenblock, 2B-Bleistift, Radiergummi, Feinliner und Buntstifte. Zusammen mit den Experten kann sich dann jeder

Teilnehmer beim Entwurf seines eigenen Comics versuchen. Und auf der Ausstellung „Surcomixx & Scribbler“ im Haus der Jugend kann die Arbeit von professionellen Comiczeichnern bis zum 17. Dezember begutachtet werden. ☛

## Regionale 12 im Kunsthaus L6

Fünfzehn unterschiedliche Kunst- und Kultureinrichtungen zwischen Straßburg und Basel sind beteiligt. In Freiburg sind das Kunsthaus L6, der Kunstverein und das T66 Kulturwerk mit dabei. Wenn die ganze Kulturlandschaft im Dreiländereck wieder in Aufruhr ist, dann ist Regionale-Zeit.

Eröffnet wird die trinationale „Regionale 12“ in Freiburg im Kunsthaus L6. Elf Künstler aus dem Einzugsgebiet der Regionale, unter ihnen Tobias Madison, Andreas von Ow und Nathalie Sidler, präsentieren in der Ausstellung „I did it again“ ihre Werke.

Zentrales Thema der Ausstellung ist das Arbeiten in Serie. Alles dreht sich dabei um die Bedeutung des einzelnen Kunstwerks und dessen Austauschbarkeit innerhalb der Serie. Die Werke in der Ausstellung thematisieren eine große Bandbreite serieller Ansätze: Neben den „klassischen“ Gattungen Malerei, Zeichnung, Skulptur und Fotografie werden auch neue digitale Medien und Bearbeitungsmethoden angewandt. Insbesondere mit Hilfe von digitalen Medien können Bilder beliebig oft produziert und reproduziert werden. Wie die seriellen Produktionen aussehen und wie weit man dieses Spiel der vielfachen Produktion treiben kann, ist im Kunsthaus ab nächster Woche zu betrachten.

Am 25. November eröffnet der Kulturamtsleiter Achim Köneke die Veranstaltung, die Kuratoren der Regionale, Leon Hüsl und Nikolaus Bischoff, führen in die Ausstellung ein.

**Kunsthaus L6** Lameystr. 6, Eröffnung Fr, 25.11., 18.30 Uhr  
Öffnungszeiten Ausstellung: Do/Fr 16-19 Uhr; Sa/So 11-17 Uhr  
**Infos:** Kulturamt, Münsterplatz 30, Tel. 201-2101, Fax 201-2199, www.freiburg.de/kunsthausel6

# Richtig heizen mit Holz will gelernt sein

Für Holzheizungen gelten seit März 2010 neue Umweltauflagen

**Immer mehr Menschen heizen mit Holz. Doch das will gelernt sein – andernfalls können teils hochgiftige Schadstoffe in die Wohnräume oder durch den Kamin in die Umwelt gelangen. Als zunehmend problematisch erweisen sich außerdem die Feinstaubemissionen.**

Holzöfen schaffen eine behagliche Wärme, und das Brennmaterial ist im Vergleich zu Gas und Öl nach wie vor relativ günstig. Kein Wunder, dass sich immer mehr Menschen zusätzlich zur vorhandenen Heizung einen Holzofen zulegen. Doch weil heutzutage fast niemand mehr darin geübt ist, mit Holz zu heizen, werden

## UMWELTTIPP

dabei viele Fehler gemacht – und unnötig viele Schadstoffe produziert. Entsprechend häufen sich in der kalten Jahreszeit die Beschwerden beim Umweltschutzamt, das deshalb nochmals auf den richtigen Umgang mit Holzöfen hinweist.

Idealerweise entsteht bei der Verbrennung von Holz nur Wasser, Asche und Kohlendioxid. Um dieses Ergebnis zu erreichen, sind aber drei Dinge unbedingt notwendig: das richtige Brennmaterial, der korrekte Umgang mit dem Ofen sowie dessen einwandfreier Zustand. Hier gilt die Empfehlung: Einmal im Jahr, am besten vor Beginn der



**Besser als Fernsehen: Ein moderner Holzofen wärmt alle Sinne. Im Fachhandel gibt es reichlich Auswahl und gute Beratung.** (Foto: A. J. Schmidt)

Heizperiode, sollte ein Fachbetrieb das Gerät gründlich untersuchen.

### Nur trockenes Holz verfeuern

Holz ist keinesfalls gleich Holz: Frisch geschlagen beträgt sein Wasseranteil je nach Holzart zwischen 45 und 60 Prozent. Nach ein bis zwei Jahren wettergeschützter Lagerung sinkt dieser Anteil auf 15 bis 20 Prozent – erst jetzt kann das Holz verfeuert werden.

Gespaltenes Holz trocknet und brennt übrigens besser. Unter keinen Umständen gehören lackierte Althölzer oder Spanplatten in den Ofen, da bei deren Verbrennung sogar das hochgiftige Dioxin entstehen kann.

### Wenig Luft sorgt für hohe Schadstoffe

Leider garantiert das richtige Brennmaterial noch keine optimale Verbrennung: Die gelingt in der Regel nur bei aus-

reichender Luftzufuhr und voller Leistung – brennt der Ofen nur mit halber Kraft oder zu wenig Luft, entstehen vermehrt Schadstoffe, außerdem können Geruchs- und Rauchbelastungen für die Nachbarschaft die Folge sein.

Besonders kritisch ist daher auch der Gluthalbetrieb. Dabei wird versucht, bei verringerter Luftzufuhr die Glut möglichst lange zu erhalten, um schnell wieder ein Feuer entfachen zu können. Auch

wichtig: Der Ofen darf nicht überladen werden, da dann keine vollständige Verbrennung mehr möglich ist. Besser ist es, häufiger kleinere Mengen nachzulegen.

### Neue Grenzwerte für Holzöfen

Ein Problem besteht allerdings selbst bei besten Rahmenbedingungen: Holzöfen produzieren erhebliche Mengen Feinstaub, was insbesondere in Ballungsräumen mittlerweile deutlich zur Luftbelastung beiträgt. Der Gesetzgeber hat deshalb im März 2010 neue Umweltauflagen beschlossen, die niedrigere Grenzwerte festschreiben. Diese gelten jetzt auch für die im Hausgebrauch üblichen Öfen mit einer Nennleistung ab 4 Kilowatt. Auch die Nachrüstung oder gar Außerbetriebnahme älterer Öfen ist in der „Novelle der 1. Bundesimmissionsschutzverordnung“ verbindlich geregelt. Nicht zuletzt müssen sich alle Eigentümer vom Schornsteinfeger beraten lassen, wie die eigene Anlage korrekt zu betreiben ist. Die glücksbringenden Frauen und Männer in Schwarz sind auch die richtigen Ansprechpartner, wenn es um konkreten Fragen zum heimischen Holzofen geht.

**Links zu weitergehenden Informationen** des Umweltbundesamts (UBA) rund um die Themen „Heizen mit Holz“ und „Feinstaub aus Kamin und Ofen“ sowie den vom Bundesministerium für Umwelt (BMU) zusammengestellten „Fragen und Antworten zur Novelle der 1. BImSchV“ sind im Internet unter [www.freiburg.de/heizen-mit-holz](http://www.freiburg.de/heizen-mit-holz) zu finden.

## VABE verkauft Schmuckreisig

Auch in diesem Jahr verkauft das Forstamt mit dem Verein zur Förderung kommunaler Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen (VABE e.V.) wieder Schmuckreisig. Das Reisig stammt aus dem ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig und naturnah bewirtschafteten, FSC-zertifizierten Freiburger Stadtwald.

### Verkaufstermine:

- Mi, 23. November, 10–16 Uhr am Mundenhof-Parkplatz
- Do, 24. November, 9–16 Uhr an der Schule Opfingen
- Fr, 25. November, 9–16 Uhr am Waldhaus Freiburg

Mitarbeiterinnen von Kindergärten und anderen soziale Einrichtungen können Reisig auch zum ermäßigten Preis an gefällten Bäumen im Wald unter Aufsicht von Forstpersonal selbst gewinnen. Hiefür gibt es zwei Termine:

- Di, 22. November, um 14 Uhr am Parkplatz Möslestadion
- Mi, 24. November, um 14.30 Uhr an der Haltestelle Kyburg am Ortsausgang Günterstal.

Die Abgabestellen sind etwa einen Kilometer vom Treffpunkt entfernt.

## Sozialarbeit an Schulen

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Schulsozialarbeit in Freiburg auszubauen. Nun sucht die Stadtverwaltung für diese Aufgabe freie Träger der Jugendhilfe. Interessenten können sich bis Mittwoch, 7. Dezember, beim Amt für Kinder, Jugend und Familie (Abt. 2, Jacob-Burckhardt-Str. 1, 79098 Freiburg) melden.

**Weitere Auskünfte** geben Helga Schmitt (Tel. 201-3844) und Gisela Braun (Tel. 201-3849).

**Bau-Service Neumann**  
Service auf den Sie Bauen können  
...schnell, günstig, zuverlässig...  
Digitales Bestandsaufmaß  
Plan- und Zeichenservice  
77797 Ohlsbach, Bühlweg 8  
Tel. 0 78 03-92 63 65 · [www.bfb-neumann.com](http://www.bfb-neumann.com)

**KLAUS DÖRFLINGER**  
Dachdeckermeister  
**Dach & Blech**

- ✓ Dächer
- ✓ Fassaden
- ✓ Gerüstbau
- ✓ Holzschindeln
- ✓ Baublechnerei
- ✓ Asbestentfernung
- ✓ Autokranverleih

Falkauer Straße 27 · 79868 Freiberg-Falkau  
Telefon 0 76 55 / 93 20 00 | Fax 93 20 01  
Mail: [klaus-doerflinger@t-online.de](mailto:klaus-doerflinger@t-online.de) · [www.doerflinger-befachungen.de](http://www.doerflinger-befachungen.de)

Inhaber: Klaus Heymann  
Schiffstraße 5–9  
(Schwarzwaldcity)  
79098 Freiburg  
Telefon 07 61/2 02 40 31

**mobilcom debitel**

Wir, die AMOR GmbH, sind das führende deutsche Unternehmen im Bereich „Kleinschmuck in Gold und Silber“ und suchen für eine exklusive Schmuckabteilung in einem Warenhaus in

## Freiburg Mitte

eine Verkaufskraft für eine

### Tätigkeit im Schmuckverkauf 1,5 Tage in der Woche

**Wir bieten:** Umgang mit Waren hoher Qualität, selbständiges Arbeiten, gute und leistungsorientierte Vergütung

**Ihr Profil:** kundenorientiert, belastbar, absolut zuverlässig, schnelle Auffassungsgabe, freundliche und verbindliche Art im Umgang mit Menschen, gepflegtes Äußeres

**Voraussetzungen:** Verkaufserfahrung und Warenkenntnisse wären von Vorteil, sind aber nicht Bedingung, wir arbeiten Sie sorgfältig ein.

Bewerbungen bitte ausschließlich telefonisch auf unserem Anrufbeantworter unter 09123 165 053

Wir rufen zurück!

**EuroAirport** **Airport & Bus**

## Winterfahrplan Airport Bus

gültig vom 30.10.11 bis 24.03.12

| Mo - Fr |        | Sa    |        | So    |        |
|---------|--------|-------|--------|-------|--------|
| FR ab   | EAP ab | FR ab | EAP ab | FR ab | EAP ab |
| 03:30   | 09:00  | 03:30 | 08:00  | 04:30 | 08:30  |
| 04:45   | 10:00  | 04:30 | 09:15  | 06:30 | 10:00  |
| 05:45   | 11:00  | 06:00 | 11:00  | 07:30 | 11:30  |
| 07:45   | 12:00  | 08:15 | 12:00  | 08:45 | 13:00  |
| 08:45   | 13:00  | 09:15 | 13:00  | 10:15 | 14:00  |
| 10:00   | 14:15  | 10:30 | 14:30  | 11:45 | 15:00  |
| 11:00   | 15:15  | 12:00 | 15:30  | 13:00 | 16:00  |
| 12:00   | 16:45  | 13:00 | 17:00  | 14:00 | 17:00  |
| 13:00   | 18:00  | 14:00 | 18:30  | 15:00 | 18:45  |
| 14:15   | 19:30  | 15:30 | 20:00  | 16:00 | 20:00  |
| 15:15   | 20:30  | 16:30 | 22:00  | 17:00 | 22:30  |
| 16:30   | 21:30  | 18:45 | 23:15  | 18:45 | 23:30  |
| 18:30   | 22:30  |       | 00:00  |       |        |
|         | 23:30  |       |        |       |        |

**Die Fahrt dauert nur 55 Minuten!**

[www.freiburger-reisedienst.de](http://www.freiburger-reisedienst.de)  
☎ 0761 / 500 500

Nur zwei OG Wohnungen noch frei!

Ihr **neues** Zuhause: 4-Zimmer-OG-Wohnung Alt-Denzlingen „Glottterpark - Am Heimethues“

- großzügige und helle 4 Zi.-Whg OG., Wohnfläche: 109m<sup>2</sup>
- herrlicher Balkon mit Traumblick in ruhiger, zentraler Lage
- Aufzug und Tiefgarage, KfW EH 70 förderfähig
- Kaufpreis: 327.000 €
- Vereinbaren Sie Ihren schnell Ihren persönlichen Besichtigungstermin!

VUKOVIC-ENEMAG GmbH | Eschenweg 10 | 79232 March  
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. J. Schneider | Tel. 07665-92010

**VUKOVIC ENEMAG**  
Holz und Treiben, Kabinenfertigung GmbH

**Provisionsfreier Verkauf!**  
[www.vukovic-enemag.de](http://www.vukovic-enemag.de)

**Trauerfall...**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter  
☎ 0761-27 30 44

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

**strohmaier**  
am Martinstor

**John B EINRICHTUNGEN**

Geschenke Deko  
Glühwein  
Gutscheine

**RED DAY is coming**  
Aktion Fr.+Sa. 2+3.Dez.11 stark reduziert  
Deko, Artikel, Gutscheine, Muster, Möbel

John.B furniture (am alten Güterbahnhof)  
Güterhallenstr. 39-41, 79106 Freiburg  
Tel: 0761-3847468  
Shop Online: [www.johnb-furniture.com](http://www.johnb-furniture.com)

**Baumodernisierung**

**Alte Schale – neuer Kern**

- Betonung baulicher Vergangenheit bei
- zeitgemäßem Wohnen
- mit stilsicherer Sanierung und
- moderner umweltgerechter Technik.
- Neues Wohngefühl.

Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern

Ratgeber für Immobilienbesitzer

Wie Sie bei der Baumodernisierung Fehler vermeiden

**Hopp+Hofmann**  
Tel. 0761/45997-0  
[www.modernisieren-in-freiburg.de](http://www.modernisieren-in-freiburg.de)